

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG **SONNSEITEN**

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

7. JAHRGANG - NR. 19

September 2004

Viele Gaimberger und Freunde feierten am 3. Juli 2004 die Eröffnung des neuen Mehrzweckpavillons



Foto: MK Gaimberg

**Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden
kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.**

Victor Hugo(1802-1885)



AUS DEM INHALT

GEMEINDE:
Ein Blick in die
Gemeindestube
(ab Seite 4)

TITEL:
Einweihung
des neuen
Mehrzweckpavillons
(Seite 7-8)

CHRONIK:
Sommerrückblick 2004
(Seite 20-21)

ALLGEMEINES:
95 Jahre
und kein bisschen leise
(Seite 23)

Ehrenzeichen für
Karl Kollnig
(Seite 24)

REPORTAGE:
Erbhöfe in Gaimberg
(Seite 29-30)

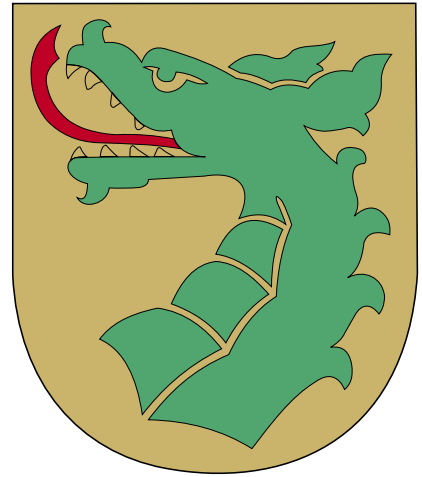
VEREINE:
(ab Seite 31)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.



Einige Worte des Bürgermeisters

Liebe
Gaimbergerinnen
und Gaimberger!



Nach dem zögerlichen Beginn des heurigen Sommers (Schneefall im Juli) ist uns jetzt eine schöne Herbstzeit beschieden.

Gerade rechtzeitig zu Beginn des Schuljahres 2004 - 2005 konnten die Arbeiten zur **Generalsanierung unserer Volksschule Grafendorf** abgeschlossen werden. Nach dreijähriger Umbauphase mit umfassenden Sanierungsmaßnahmen sowohl innen als auch außen und einer zeitgemäßen Einrichtung der Klassenräume steht nun den Schülern und Lehrpersonen eine freundliche, nach den neuesten pädagogischen Erkenntnissen ausgerichtete Bildungsstätte zur Verfügung. Für die neuen Technologien im Einsatz der neuen Medien im Unterricht, bzw. für die Schulverwaltung wurde die Förderaktion des Landes Tirol (Computer in Volksschulen) in Anspruch genommen. Und somit kann auch für die Erstklassler der Ernst des Lebens beginnen. Mit einem kleinen Festakt, verbunden mit einem Tag der offenen Tür, soll unsere generalsanierte Volksschule der Bestimmung übergeben werden. Ich darf die Gemeindebevölkerung schon auf diesem Wege dazu herzlich einladen. Auch im **Kindergarten**

wurden die Tische und Stühle durch neues Mobiliar ersetzt.

Das kühnste Projekt des Jahres war die **Errichtung des Mehrzweckpavillons** nach den Plänen von Architekt Dipl. Ing. Martin Valtiner. In geradezu rekordverdächtiger Zeit haben die Musikanten



Später oder früher Wintereinbruch 2004; P. Günther Allmenroeder SJ und der Griefßmann Anda am 11. Juli am Zettersfeld

Foto: Kle

und viele freiwillige Helfer und Gönner der Musikkapelle Gaimberg in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Firmen den Bau des Jahres errichtet. Mit einer Zeitvorgabe von knapp 10 Wochen wurde ein **Herzeigeprojekt** errichtet, das in der Bevölkerung und in Musikerkreisen mit Staunen und Bewunderung aufgenommen wurde. Mit der **feierlichen Segnung** durch den Ortspfarrer Otto Großgasteiger und dem ersten offiziellen Festkonzert am 3. Juli 2004 ist ein Traum wahr geworden. Die Gemeinde Gaimberg hat mit dem Mehrzweckpavillon eine Begegnungsstätte für Jung und Alt geschaffen. Die Anlage soll in Zukunft nicht nur für musikalische Darbietungen, sondern auch für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Mit ganzem Einsatz und mit viel Umsicht hatte unser Karl Kollnig, wie schon bei früheren Bauvorhaben, die **Bauaufsicht** inne. Er selbst leistete mit Abstand die meisten ehrenamtlichen Arbeitsstunden. In Würdigung seiner außergewöhnlichen Leistungen und Verdienste für die Musikkapelle Gaimberg, seit der Wiedergründung im Jahre 1960 als Musikant, Funktionär, langjähriger Obmann und Ehrenobmann hat der Gemeinderat

Die Sonnseiten

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

Gemeinde Gaimberg
Dorfstraße 32, 9900 Gaimberg

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Bürgermeister Bartl Klaunzer

SCHRIFTLEITUNG

Elisabeth Klaunzer

MITARBEITER

Elisabeth Bachler, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Gertraud Thaler Martina Klaunzer

LAYOUT

Hans-Peter Kollnig

LOGO

Simon Glantschnig

VERLAGSPOSTAMT

9900 Lienz

SATZ UND DRUCK

GPO, Graphic-Point-Ortner
A-9951 Ainet 8

von Gaimberg in seiner Sitzung vom 24.06.2004 einstimmig beschlossen, **Herrn Karl Kollnig das Ehrenzeichen der Gemeinde Gaimberg** zu verleihen. Mit drei hervorragenden Konzerten in Folge bei sehr gutem Besuch, hat der Mehrzweckpavillon seine Feuertaufe



Beginn des Schulhausbaues Mai 1967 in der „Egger Schütte“

Foto: Archiv Anton Webhofer



Die generalsanierte Volksschule mit neuem Pavillon Sept. 2004

Foto: Friedl Webhofer

bestens bestanden.

Auch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg dürfen sich über den Gemeinderatsbeschluss für den Auftrag zur **Lieferung eines Tanklöschfahrzeuges TLF-A 1500** an den

Billigstbieter, die Fa. Lohr-Magirus, Kainbach bei Graz, freuen. Die Lieferung des Tanklöschfahrzeuges wird, gemäß des Auftragsschreibens im September 2005 erfolgen.

Am 16.10.2003 wurde das örtliche **Raumordnungskonzept** für die Gemein-

de Gaimberg mit Bescheid des Amtes der Tiroler Landesregierung aufsichtsbehördlich genehmigt.

Die Neuerlassung des Flächenwidmungsplanes hat lt. Verordnungstext innerhalb von zwei Jahren nach Inkrafttreten des ÖROK zu erfolgen. Unser Raumplaner

DI Martin Valtiner hat in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den Fachplanern

des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abt.: Bau- und Raumordnung in relativ kurzer Zeit den neuen Flächenwidmungsplan für das gesamte Gemeindegebiet von Gaimberg erarbeitet. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 24.06.2004 den Entwurf des neuen Flächenwidmungsplanes einstimmig beschlossen. Zur Gemeindeversammlung am 15. Juli 2004 im Gemeindegasthof Gaimberg mit dem Thema „**Neuer Flächenwidmungsplan** für das gesamte Gemeindegebiet von Gaimberg“

haben sich viele GemeindebürgerInnen Zeit genommen und folgten mit viel Interesse den Erläuterungen unseres Raumplaners. Ein wesentlicher Punkt war die Diskussion um die **Fernwärme**. Obwohl Biomasseheizanlagen, in Gaimberg ist eine 300 kW-Heizanlage geplant, zum ersten umweltfreundlich sind und bei den

ständig steigenden Rohölpreisen immer wichtiger werden, waren bei der Gemeindeversammlung kritische Stimmen zum Bau der „Dorfwärme Gaimberg“ zu hören. Die Reaktionen aus dem Kreis der Bevölkerung zeigen uns aber, wie unterschiedlich solche Alternativen gesehen werden. Ich bin der Meinung, wer auf Holz setzt, heizt umweltbewusst und günstig.

Die Fa. Schösswender aus Anras bekam den Auftrag zur Fertigstellung der **Urnengräber**. Vielleicht ist die Anlage bis Allerheiligen vollendet. Das dritte **Rückhaltebecken** oberhalb des Gasthauses „Alpengasthof Bidner“ als weitere Baumaßnahme in der Verbauung des **Wartschenbaches** ist im Entstehen. Das „**Flächenwirtschaftliche Projekt Grafenbach**“ beinhaltet die Sanierung des „Geierleiten-Weges“ und des Grüntalweges. Diese Wege wurden LKW-tauglich ausgebaut. (Holzbringung!)

Die Gemeinde Gaimberg ladet alle zur feierlichen Einweihung der neu re-novierten Volksschule am Kirchweihsonntag, 17. Oktober 2004 verbunden mit einem „Tag der offenen Tür“ herzlich ein!

Das **Patroziniums-fest** war heuer leider verregnet. Ich möchte allen danken, die immer wieder um dieses dörfliche Fest bemüht sind.

Herzlichen Dank an die Sportunion, die heuer mit der Organisation des Zeltfestes betraut war.

Den Lehrpersonen Schülern und Studenten wünsche ich einen guten Start ins neue Schul- und Studienjahr.

Es grüßt Euch Euer Bürgermeister

BARTL KLAUNZER

BARTL KLAUNZER

Ein Blick in die Gemeindestube

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 07.04.04

Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 274/5 und 274/7 beide KG Obergaimberg laut planlicher Darstellung und Legende des DI Martin Valtiner, Linz. Für die beiden o.a. Grundstücke besteht ein rechtsgültiger allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan. Die Grundeigentümer beabsichtigen eine Erweiterung der bestehenden Objekte.

Spendenansuchen

Für die Österreichische Wasserrettung wird einstimmig eine Spende von € 100,- beschlossen.

Bildungshaus Osttirol

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, an das Bildungshaus Osttirol für das Jahr 2004 einen Beitrag von € 0,50/Einwohner, d.s. $767 \times 0,50 = € 383,50$ zu leisten.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 22.04.04

Errichtung Mehrzweckpavillon - Auftragsvergabe

Der Gemeinderat beschließt mit 10 : 1 Stimmen, die Errichtung des Mehrzweckpavillons Gaimberg an den Billigstbieter, der Fa. Bachlechner Bau GmbH, Gaimberg zu vergeben. GU-Auftragssumme € 215.281,22 (inkl. MWSt.). Durch Nachverhandlungen des Angebotes der Fa. Bachlechner von ursprünglich € 324.024,62, konnte nach diversen Korrekturen, teilweiser Einrechnung der Eigenleistungen der Musikkapelle und das Engagement des Baumeisters Armin Bachlechner eine verminderte Angebotssumme erreicht werden.

Verlegung Wasserleitung im Bereich Volksschule Grafendorf

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,

dass im Zuge des Pavillonbaus ein Teilstück der Hauptwasserleitung verlegt werden soll. Gleichzeitig soll auch der bestehende Hausanschluss der Volksschule erneuert werden. Die Kosten betragen für Grabungs- und Baumeisterarbeiten der Fa. Bachlechner BauGesmbH € 5.649,30 (exkl. MwSt.), für Material und Verlegung durch das Städt. Wasserwerk Linz, € 4.290,00 (exkl. MwSt.).

Spenden

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die diesjährige Landesblindensammlung des Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverbandes eine Spende von € 100,- zu überweisen.

Probenahmeplan – Trinkwasserversorgungsanlage Gaimberg

Gem. § 7, Zif. 1 der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch hat die Behörde für jede Wasserversorgungsanlage Probenahmestellen festzulegen, welche im Auftrag des Landeshauptmannes vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, in wasserwirtschaftlicher Hinsicht geprüft werden. Unser Wasserleitungsbetreuer Herr Siegfried Thaler hat in Zusammenarbeit mit der Hydrologischen Untersuchungsstelle Salzburg einen

Probenahmeplan für die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Gaimberg ausgearbeitet.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig diesen Probenahmeplan.

Zusammensetzung des Raumordnungs- und Bauausschusses

Bgm. Bartl Klaunzer (Obmann), GR Friedl Webhofer (Obmann Stellv.), GR Norbert Duregger, GR Ing. Klaus Oberegger, GR Dr. Peter Ressi. Beratende Mitglieder: Armin Bachlechner und Michael Tiefnig

Zusammensetzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Kultur

Bgm.-Stv. Mag. Alois Außerlechner, GR Martina Klaunzer, GV Claudia Waldner, GR Anna Rainer
Beratende Mitglieder: GR Ing. Klaus Oberegger, EGR Alfred Lugmayr, EGR Dr. Bernhard Mitterdorfer.

Zaun für Spielplatz Kindergarten und Volksschule

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, 52 lfm Zaun zum Preis von € 15,-/lfm. von Herrn Peter Girstmair, Gaimberg, anzukaufen. Die Montage wird in Eigenregie durch die Gemeinde Gaimberg durchgeführt.

Tanklöschfahrzeug – Auftragsvergabe:

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen (1 Stimmenthaltung) den Auftrag zur Lieferung eines Tanklöschfahrzeuges TLF-A 1500 für die FF-Gaimberg an den Billigstbieter, der Fa. Lohr-Magirus, Kainbach bei Graz, zu vergeben. Die Auftragssumme beträgt € 210.000,- (inkl. MWSt.).

Der Umfang des Angebotes umfasst ein Tanklöschfahrzeug TLF-A 1500 in der entsprechenden Ausführung, wie dies anlässlich der Besprechung vom 19.12.2003 mit der Gemeinde Gaimberg, der FF Gaimberg, dem Bezirksfeuerwehrverband und dem Landesfeuerwehrinspektor festgelegt wurde. Die Lieferung erfolgt laut Auftragschreiben im September 2005.

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja Stimmen (1 Stimmenthaltung) folgenden Finanzierungsplan:

Landesfeuerwehrfonds	€ 42.000,-
Bedarfszuweisung	€ 63.000,-
Sonderrücklage der Gemeinde	€ 70.000,-
Beitrag Feuerwehr	€ 16.800,-
Beitrag TILAND	€ 3.600,-
Mittel aus OH	€ 14.600,-
Gesamtfinanzierung	€ 210.000,-

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 27.05.04

Jahreshauptversammlung – Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land

In unserer Gemeinde wurden im abgelaufenen Jahr 1.358,50 Stunden geleistet (d.s. 16,41 % der Gesamtstunden aller Mitgliedsgemeinden).

Befugnisse des Gemeindevorstandes

Dass der Gemeindevorstand Auftragsvergaben bis zu einer Summe von € 2.000,- selbst beschließen kann, wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Subventionsansuchen

Der Gemeinderat beschließt mit 8 : 2 Stimmen (1 Stimmenthaltung), der MK Gaimberg für die **Lederhosenanschaffung** (€ 19.000,--) eine einmalige Subvention von € **3.000,--** zu gewähren.

Ebenfalls mit 8 : 2 Stimmen (1 Stimmenthaltung), wird eine Subvention von € **500,-- für die Renovierung des Priestergrabes** – Friedhof Gaimberg (€ 3.493,34) beschlossen.

Unkostenbeitrag für Stellungspflichtige

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt mit 10 : 1 Stimmen für jeden Stellungspflichtigen mit Hauptwohnsitz in Gaimberg einen Unkostenbeitrag von € 15,-- anlässlich der Musterung zu leisten.

Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 315/6 KG Obergaimberg (Recyclinghof)

Mit dem Antrag auf Änderung der bestehenden Widmung von derzeit „Freiland“ in „Sonderfläche für Biomasseheizung mit Nebenanlagen“ soll der im Norden an den Recyclinghof anschließender Grundbereich zur Bebauung mit einem Fernheizwerk für den Zentralraum der Gemeinde Gaimberg zur Bebauung frei gegeben werden. Der Gemeinderat Gaimberg beschließt einstimmig die Auflage zur Änderung laut Entwurf des Arch. DI Martin Valtiner.

Auflage des neuen Flächenwidmungsplanes für das gesamte Gemeindegebiet von Gaimberg

Dieser wurde von DI Valtiner in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den Fachplanern des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abt.: Bau- und Raumordnung, erarbeitet.

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt einstimmig (Auflagebeschluss), den Entwurf des neuen Flächenwidmungsplanes für das gesamte Gemeindegebiet von Gaimberg (Entwurf des Arch. DI Martin Valtiner vom 24.06.2004, GZl: /9507/FLAWI/FLAWI 01 samt Erläuterungstext) gem. § 64 TROG 2001 i.d.g.F. ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Gaimberg zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Innensanierung der Volksschule Grafendorf

Der Gemeinderat beschließt nach eingehender Beratung mit 9 : 2 Stimmen die vorgeschlagenen Sanierungs- bzw. Renovierungsarbeiten laut Ausschreibung 2003: Trockenbau, Malerarbeiten, Elektroinstallationen usw., bzw. laut Vorschlag des Architekten DI Valtiner die Erneuerung der Sitzbankgarderoben; Erneuerung Geländerhandläufe; Geländer neu streichen; Einrichtung des Medienraumes durchzuführen und fertig zu stellen.

Ehrenzeichen der Gemeinde

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Karl Kollnig in Anerkennung und Würdigung seiner außerwöhnlichen Leistungen und Verdienste für die Musikkapelle Gaimberg seit der Wiedergründung im Jahre 1960 als Musikant, Funktionär, langjähriger Obmann und Ehrenobmann, das Ehrenzeichen der Gemeinde Gaimberg zu verleihen.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 05.08.04**Anschaffung von Computern für die Volksschule Grafendorf – Teilnahme an der Förderaktion des Landes Tirol**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, an der Förderaktion des Landes Tirol „Computer in Volksschulen“ teilzunehmen. Der Auftrag wird an den Billigstbieter Fa. Vobis Lienz, übergeben. Kosten: € 7.795,- + Installation und Einrichtung Netzwerk € 800,-- , ergibt € **8.595,--**, abzüglich der Förderung des Landes Tirol von € 4.500,-- bleibt der Gemeinde eine **Finanzierungssumme von € 4.095,-** (inkl. MWSt.). Es wird darauf hingewiesen, dass die Beschlussfassung an die Bedingung geknüpft wird, dass die EDV-Ausstattung ausreichend in Anspruch genommen wird und der Medienraum für die Erwachsenenbildung ganzjährig zur Verfügung steht.

Neuerlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich der Gpn. 315/2, 315/6 und 315/4 alle KG Obergaimberg**(Recyclinghof)**

Mit dem allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan soll ein, an den Recyclinghof anschließender Grundbereich zur Bebauung mit einem Fernheizwerk für den Zentralraum der Gemeinde Gaimberg zur Bebauung frei gegeben werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflage laut Entwurf des Raumplaners DI Valtiner und in der Folge die Neuerlassung.

Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich der Gp. 233/1 KG Untergaimberg

Für das gegenständliche Grundstück südöstlich der Wohnanlage „Solarpark“ besteht ein rechtsgültiger allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan. Abgeändert wird die höchstmögliche Bauplatzgröße, da der südöstliche Teilbereich der Gp. 233/1 im unmittelbaren Einbindungsbereich des Erschließungsweges in die Landesstraße für eine Bebauung nicht als geeignet erscheint und aus Sicht des Raumplaners auch wegen der Einsehbarkeit auf den Kreuzungsbereich nicht bebaut werden sollte. Die gemeinsame Grundstücksgröße von zwei Parzellen wäre hier auf 1.400 m² beschränkt gewesen. In der vorliegenden, zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Planung, ist dieses Maß auf max. 1.600 m² vergrößert, was aus Sicht des Raumplaners als vertretbar erscheint. Von den derzeit rechtskräftigen Bedingungen wird dadurch nicht wesentlich abgegangen. Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes einverstanden.

Rahmenvertrag für die Belieferung mit elektrischer Energie (Liefervertrag) zwischen der Gemeinde Gaimberg und der Tiroler Wasserkraft

Um für die mit 30.09.2004 endende, derzeit geltende Rahmenvereinbarung für die Belieferung von Gemeinden mit elektrischer Energie eine Nachfolgeregelung zu finden, haben am 9. Juni 2004 Gespräche mit Vertretern der TIWAG und des Gemeindeverbandes stattgefunden. Es konnten für die Tiroler Gemeinden wieder Sonderkonditionen erreicht werden, u.

zw. 3 % Rabatt auf die Energiepreise der „Fairplus“ Produkte und 5 % auf das neue Energieprodukt „Fairpool Gemeinde“.

Der Vertrag umfasst alle Verbrauchsstellen der Gemeinde Gaimberg mit den „Fairplus-Produkten“.

Der Gemeinderat stimmt mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen den Liefervertrag zu.

Urnengräbern im Friedhof Gaimberg

Die Gestaltung der Urnengräber wird mit 10 Ja-Stimmen (1 Stimmenthaltung) an den Billigstbieter Fa. Schösswender zum Preis von € 4.737,60 (inkl. MWSt.) übergeben. (Bronzetafeln inkl. Montage)

Spende

Mit 10 : 1 Stimmen wird eine einmalige Spende von € 100,-- an die Garnison Lienz überwiesen.

Wartschenbach – Beileitung Debantbach

Die Gemeinde Gaimberg ist mit einem Interessentenbeitrag von 1,25 % an den Gesamtbaukosten in die Finanzierung der großteils bereits gebaute Unterlaufregulierung Wartschenbach eingebunden. Da sich die Kosten um € 50.000,- auf € 1.126.400,- erhöhten, trifft es die Gemeinde anteilmäßig mit € 625,-- zur Mitfinanzierung. Beschluss: einstimmig

Werkraum Volksschule

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, im Rahmen der Volkshulsanierung den Auftrag zur Lieferung von 4 Werkbänken und 16 Hockern an die Firma Mayr, Schulmöbel, Scharstein, zum Preis von € 4.488,10 (inkl. MWSt.), zu vergeben.

MARTINA KLAUNZER

Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land

Für die Gemeinde Gaimberg ist unser Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz/Land zuständig. Wenn Sie Hilfe brauchen, rufen Sie uns bitte an!

Sitzgemeinde Tristach: Tel.: 0664-3336292 (Zeiner Gretl).

In Ihrer Gemeinde sind Ihre Kontaktpersonen Frau Bezirksbäuerin Anna Frank und Frau Maria Gutternig sowie die Gemeinde Gaimberg.

Unsere Angebote:


Hauskrankenpflege, Altenpflege, Haushaltshilfe, „Essen auf Rädern“, Tagesmütter, Verleih von Heilbehelfen

Zur Zeit werden in der Gemeinde Gaimberg 7 Personen betreut.


ZEINER GRETL

Weitere Infos unter www.gaimberg.at


METALL IN FORM




Zaunanlagen




Balkone



Metall im
Wohn- und Außenbereich
stilvoll, ästhetisch, kreativ.



Geländer



S. Schösswender Werke GmbH
A-9912 Anras, Erlbrücke 24
Tel. 04846/6290, Fax DW 81

Besuchen Sie uns im Internet
www.schoesswender.at

„Ein Wunschtraum wurde wahr“

Mit einem Festakt feierte die Gemeinde Gaimberg am 3. Juli 2004 die Eröffnung des neuen Mehrzweckpavillons. Damit ging auch ein langgehegter Wunsch der Musikkapelle in Erfüllung. In einer Rekordzeit von knapp zweieinhalb Monaten wurde das ansehnliche Bauwerk errichtet. Ehrenamtliche Helfer leisteten dabei über 1.600 Arbeitsstunden.

„Ein Traum wurde wahr“, zitierte Bgm. Bartl Klaunzer in seiner Eröffnungsansprache Ehrenobmann Karl Kollnig, der beim Bau des Pavillons alleine mehr als 400 freiwillige Arbeitsstunden leistete.

„Heute ist ein großer Tag für die Gemeinde und vor allem für die Musikkapelle, deren Mitglieder und Freunde der Blasmusik einen wesentlichen Anteil am Entstehen dieses Gebäudes haben“.

Solche Spitzenleistungen seien aber nur möglich, wenn alle zusammenstehen, würdigte der Bürgermeister die fleißigen Helfer. „Der Mehrzweckpavillon ist eine Bereicherung für unsere kleine Gemeinde und soll Begegnungsstätte für Jung und Alt sein“, so Klaunzer.

Am 22. April 2004 erfolgte die Auftragsvergabe an die Firmen und zwei Tage später fuhren die ersten Baumaschinen auf. Am 2. Juli, einen Tag vor der Eröffnung, wurden die letzten Arbeiten erledigt.

Die Baukosten für den Pavillon inkl. der Platzgestaltung haben € 130.000,- betragen wobei ein großer Teil aus Landesmitteln finanziert wurde. Durch den großartigen und unermüdlichen Einsatz der vielen freiwilligen Helfer und durch die wohlwollende Zusammenarbeit mit den Firmen konnte der Kostenanteil der Gemeinde erheblich reduziert werden.

Die Segnung des neuen Gebäudes nahm Ortspfarrer Cons. Otto Großgasteiger vor. Dem Festakt folgte ein Platzkonzert der Musikkapelle Gaimberg. Für einen un-

terhaltsamen Abend sorgte im Anschluss die international bekannte Swing- und Jazzgruppe „Dixielanders Hall“.



Die Musikkapelle Gaimberg bei ihrer Premiere im neuen Pavillon

Fotos: MK Gaimberg



Cons. Pfarrer Otto Großgasteiger bei der feierlichen Segnung

*Spatenstich**die Bagger kommen**das Fundament**die Wände entstehen**Firstfeier**Dach streichen*

Chronologie – Pavillonbau

*die Konstruktion steht**die Fliesen kommen**der Vorplatz noch*

Kindergartenkinder 2004/05



Vorne sitzend: Daniel Trojer, Michael Webhofer, Lukas Tiefnig, Lukas Bachlechner, Samuel Gasser, v. links: Jana Kurnik, Julia Mitterdorfer, Birgit Kalser, Caroline Rienzner, Stefanie Forcher, Sarah Gomig, Sophie Sieber, Jasmin Tscharnig, Celina Reiter, Nora Kurnik mit Tante Christine Foto: Kindergarten

Erstklassler 2004/05



v. links: Claudia Ackerer, Stefan Webhofer, Christina Tscharnig, Lisa Mitterdorfer, Florian Duregger, Markus Amraser, Anna Tscharnig mit Kati Tschapeller u. Bgm Bartl Klaunzer Foto: VS-Grafendorf

Aus der Schule geplaudert....

Am Montag, 13. Sept., hat für 29 VolksschülerInnen (7 „Erstklässler“) unseres Dorfes das neue Schuljahr wieder begonnen. Erholt, energiegeladener und wissbegierig erstürmten sie das in 3 Abschnitten vollständig renovierte, nun fertiggestellte Schulhaus und be-



Unter Anleitung von Steiner Paul trifft der Wasserstrahl punktgenau.

staunten die in diesem Sommer geleistete Arbeit (Medienraum, Garderobe, Stiegenhaus und Aula).

Rückblickend einige Highlights des vergangenen Schuljahres:

Schüler und Schülerinnen der 4. Schulstufe konnten in 3 Kursen ihre Radfahrkenntnisse vervollständigen und den begehrten „Führerschein“ erlangen.

Unseren Ausschulenden wurde durch einen interessanten Schnupperbesuch der Italienisch- und Informatikklassen an der HS Lienz-Nord die Wahl ihrer weiteren Schulausbildung erleichtert. Lehrreiche Informationen über Aufgaben, Geräte und Einsätze der FF - Gaimberg erhielten die SchülerInnen der 3. Schulstufe vom Ortskommandanten Idl Johann bei einem Besuch des Feuerwehrhauses.

Absoluter Höhepunkt des vergan-

genen Schuljahres war der Probealarm der FF am 15. Mai 2004. Kaum ein Kind wollte sich die Bergung mit der Drehleiter entgehen lassen. Nachfolgend zwei Kostproben aus der Feder begeisterter Teilnehmer:

Mathias Duregger, 4. Schulstufe:

„Vorletzten Samstag war bei uns in der Schule eine Feuerwehrübung, die die Gaimberger Feuerwehr organisierte. Am Anfang des Unterrichts hatten wir Mathematik und danach Religion. Dann machten wir eine kurze Pause.

Als wir wieder zurück ins Schulgebäude gingen, war überall in der Garderobe Rauch. Schnell liefen wir in unsere Klasse. Um ca. 10,00 Uhr kam die Lienzener Feuerwehr mit der Drehleiter. Als die Feuerwehrmänner da waren, stellten sie eine Leiter an die Wand und ein Feuerwehrmann kletterte in die Klasse und beruhigte uns. Wir bekamen Nummern auf die Hände geschrieben. Dann durften Andreas, Sebastian, Patrick und Bettina die Leiter hinunterklettern. Die restlichen Schüler fuhren mit dem Drehkorb der Lienzener Feuerwehr hinunter. Das machte mir am meisten Spaß.

Zum Schluss gab es noch Cola und Würstel mit Semmel. Es war ein sehr spannendes Erlebnis.“

Julia Webhofer, 4. Schulstufe:

Am Samstag, 15. Mai 04, war ein sehr spannender Schultag. Die FF Gaimberg und die Berufsfeuerwehr Lienz führten in unserer Volksschule eine Übung durch.

Als wir in unserem Klassenzimmer waren, stieg ein Feuer-



Interessiert lauschen die Schüler den Ausführungen von Norbert Amraser. Fotos: VS-Grafendorf

wehmann auf einer Leiter durchs Fenster in die Klasse. Er beruhigte uns. Der Feuerwehrmann bat unseren Lehrer, alle Kinder nach dem Alphabet aufzustellen. Alle bekamen Nummern. „Die Nummern sind dazu da, wenn der Lehrer ein Kind vermisst, dass man feststellen kann, wo es ist“, erklärte der Feuerwehrmann. Er fragte: „Wer möchte auf der Leiter hinunterklettern?“ „Ich will hinuntersteigen!“, meldete sich Andreas. Danach kamen noch Sebastian, Martin, Patrick und Bettina an die Reihe. Die anderen Kinder durften mit der Drehleiter hinunterfahren.

Gernot war der Schwerverletzte in unserer Klasse. Der Mann brachte



Nur Mutige werden über die Leiter „gerettet“.

ihn in die ‚Stabile Seitenlage‘ und deckte ihn zu.

Als alle unten waren, mussten wir in einen eingezäunten Bereich gehen. Der Lehrer zählte uns. Zum Schluss bekamen alle Würstel und Saft.

Bgm. Bartl Klaunzer lud im Juni die Abschlussklasse zum Besuch des „Weges der Sinne“ nach Virgen ein. Nach intensiver Probenarbeit gestalteten unsere Schulkinder 12 Gottesdienste mit beachtlichem musikalischem Können (Rorate, Erstkommunion, Muttertag, Schülermessen, Gottesdienst in Dölsach,...).

Zum Abschluss belohnte das mit Freude erwartete Spielefest die SchülerInnen für das erfolgreich beendete Schuljahr 2003/04.

Von den „Viertklässlern“ besuchen 5 die HS Lienz-Nord, 4 haben sich für den Besuch des Gymnasiums entschieden.

VD GERHARD STEINLECHNER



Auch das Einschlagen von Nägeln muss geübt werden.



Ob der Gehörsinn nach so vielen Lehrjahren noch funktioniert? Links Kathi Tschapeller

HELLA - Innovative Produkte für intelligentes Bauen

Sonnen- und Wetterschutzprodukte für jeden Bedarf - alles nach Maß gefertigt - **für innen und außen.**

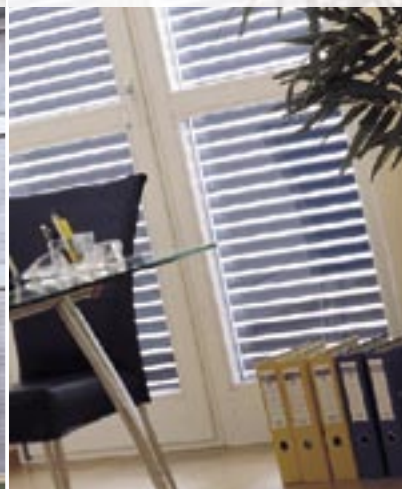
Jalousien / Raffstoren

Regeln das Licht stufenlos. Schützen vor Einblicken!



Rollläden

Steuern das Raumklima. Sparen Energie!



Markisen

Schützen spürbar vor Sonne. Ein unerreichter Klassiker von HELLA!



HELLA Jalousien. Markisen. Rollläden.

9913 Abfaltersbach 125 | Tel. 04846/65 55-0 | Fax 65 55-34 | e-mail: info@hella.co.at | www.hella.co.at

Einblick ins Kindergartenjahr



Indianerfest im Fasching bei Fam. Mitterdorfer „Kleine“ Feuerwehrler im Einsatz



Ausflug zum Wildpark Assling

Fotos: Kindergarten



Kutschenfahrt mit Herrn Paul Steiner



Neue Möbel im Kindergarten

*Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön
Kindergartenkinder & Tante Christine*



Roman. 2004. 345 S. ISBN: 3-257-06386-5, -DIOGENES-Verlag
21.90 EUR

Buchtipp:

David liebt Marie. Aber Marie interessiert sich nicht besonders für den Kellner, der unbeholfen um sie herumschleicht. Dann macht David, ein Freund von Antiquitäten, einen Fund. In der Schublade eines alten Nachttisches entdeckt er das Manuskript eines Romans. Es muss aus den fünfziger Jahren stammen und handelt von einer Liebe, so tief und rein, wie sie im zynischen postmodernen 21. Jahrhundert kaum mehr erfunden werden kann. Marie, die David für den Autor hält, ist hingerissen und bietet das Manuskript ohne sein Wissen einem

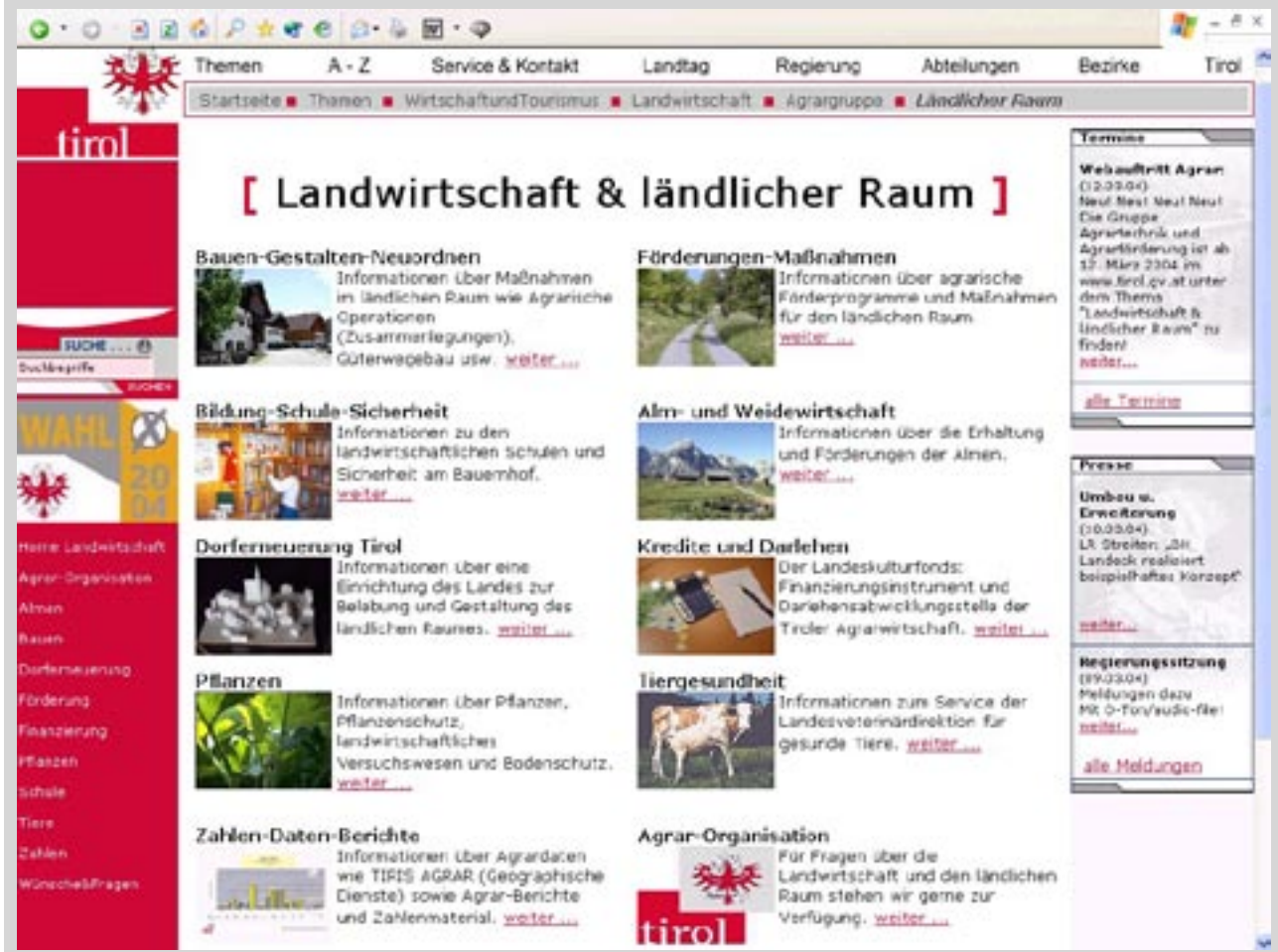
Verlag an. „Lila, Lila“ wird zu einem Bestseller - und Marie Davids Geliebte. Wie gern hätte er ihr die Wahrheit gestanden, aber: „Ihre Liebe war auf einem kleinen Betrug aufgebaut. Wann man ihn beseitigte, nahm man ihr das Fundament.“ Und dies will David um keinen Preis. Der Schneeball seiner kleinen Lüge wird groß und größer, bis er verheerende Ausmaße annimmt. Ein Buch voller Zartheit in der Sprache, voll Liebe und Leidenschaft, aber auch voll von Lug und Betrug und Widrigkeiten des Lebens.

ELISABETH BACHLER

Neu im Web: Agrar-Infos des Landes Tirol

Ab sofort findet der „Ländliche Raum“ verstärkte Berücksichtigung im Internet-Auftritt des Landes Tirol www.tirol.gv.at. Konzipiert ist dieses Agrar-Web als praktische Online-Hilfe für alle, die sich rund um die Landwirtschaft und die ländliche Gemeinde informieren wollen.

Erste Ansprechadresse im Bezirk Lienz ist die Abteilung Agrartechnik und Agrarförderung, 9900 Lienz, Kärntnerstraße 43, Tel. 04852/66334962, E-Mail: agr.ar.lienz@tirol.gv.at. Der Internetauftritt gibt auch über die zuständigen Sachbearbeiter Auskunft.



Ausflug zum Natur- und Kräuterdorf Irschen am Samstag, 10. Juli 2004

Es ist schon Tradition, dass die Gemeinde und der Tourismusverband Unterausschuss Gaimberg als Dank und Anerkennung für vorbildlichen Blumenschmuck die GaimbergerInnen zu einem Ausflug einladen.



Fotos: Privat

Heuer stand eine geführte Wanderung durch das Natur- und Kräuterdorf Irschen auf dem Programm.

Nach der Begrüßung der ca. 40 TeilnehmerInnen durch Bürgermeister Bartl Klaunzer stellte uns der Chauffeur Karl seinen Heimatort vor.

Die 2000 Einwohner von Irschen leben in 14 Streusiedlungen. Land- und Forst-



wirtschaft, handwerkliche Betriebe und der Tourismus bilden die Einkommensquellen.

Der sorgsame Umgang mit der Landschaft und das Wissen der Menschen über die Heilkräfte der Kräuter haben Irschen weit

über die Kärntner-Grenzen hinaus bekannt gemacht.

In Irschen angelangt wurden wir im Cafe Selina mit Kuchen und Kaffee bewirtet. Anschließend führte uns Frau Annette Wallner, eine engagierte Kräuterbäuerin und ausgebildete Heilpraktikerin, vorbei am Kindergarten mit den **Saftkräutern**, den **Bachkräuterweg** entlang zum **Kräuter-Kraft-Kreis**, der in eindrucksvoller Weise die

Wechselwirkung zwischen Heilkraft der Pflanzen und den vier Urelementen zeigt. Der anhaltende Regen machte eine kleine

Programmänderung notwendig und so wurde kurzerhand umdisponiert und wir fanden im Kräuterhaus „Pfarrstadel“ Zuflucht.

Ein Hauch von Lavendel, Minze, Salbei und Rosmarin umwehte uns, während Frau Wallner über die Herstellung und

Verarbeitung von Tees informierte. Die –ganze Pflanze mit allen Sinnen wahrnehmen (Form, Farbe, Duft) war ihr ein besonderes Anliegen. Außerdem verriet sie uns, dass sich die Transportschachteln einer Vorarlberger Bäckerei besonders gut zum Trocknen eignen, weil sie nicht chemisch behandelt sind, keine Beschriftung aufweisen (Chemikalien in der Druckerfarbe) und wenig Platz brauchen, da man sie stapeln kann.

Beim anschließenden Rundgang durch das Kräuterhaus konnten wir unzählige Sorten von Pflanzen, die in der Umgebung wachsen oder aus biologischem Anbau stammen begutachten.

Diese werden von den **32 Kräuterbauern händisch gesammelt, getrocknet und gelagert** und schließlich weiterverarbeitet. Die **Schätze der Natur werden**

zu Tees, Essenzen, Salben, Tinkturen, Gewürzmischungen und Ölauszügen verarbeitet und zum Kauf angeboten.

Selbstgebrannte Schnäpse, duftende Kräuterkissen, Badezusätze und Seifen vervollständigen das Angebot.

Auch die Produkte der bekannten Kärntner Kräuterexpertin Erika Ch. Pichler, die ihre „Noreia Blüten Essenzen“ selbst aus Almkräutern zusammenmixt, die unterhalb des Großglockners zu bestimmten Sonnen- und Mondständen in Quellwasser taucht, sind ausgestellt.

Eine große Auswahl an Sachbüchern über die Kräuter und deren Verwendung steht zur Verfügung. Bilder von zwei Künstlerinnen und Handarbeiten können bewundert werden.

Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Striemitzer wurden wir mit einer Irschner Kräutersuppe



verwöhnt. Auch die drei zur Auswahl stehenden Hauptspeisen und das Dessert fanden allgemeinen Zuspruch.

Der Regen konnte unserer guten Laune keinen Abbruch leisten und mit Reden und Lachen traten wir am Nachmittag unsere Heimfahrt an. Mit Kärntnerliedern aus dem Radio wurden wir beim Bus vom Chauffeur Karl empfangen.

Ich möchte mich beim Herrn Bürgermeister Bartl Klaunzer und beim Tourismusobmann Unterausschuss Gaimberg, Herrn Anton Steiner, herzlich für den netten und informativen Ausflug bedanken und mich dem Ausspruch einer Teilnehmerin „I frei mi schon aufs nächste Mal, mia hom no so viel zu reden“ kommentarlos anschließen.

HEDI RANACHER



Binden der Frauenbuschn zur Kräuterweihe am Hohen Frauentag mit Griesmann Gretl - interessierte Frauen am Werk

FF FLIESEN PITSCHIEDER LIENZ

*sauber...
schnell...
preiswert!*

A-9900 Lienz · Albin Egger-Straße 9
Tel. 04852 62824 · Fax 04852 62824-10 · Mobil 0676 5059728
e-mail: office@fliesen-pitscheider.at
www.fliesen-pitscheider.at

Ing. Gottfried Erler ist neuer Bezirksalminspektor

Personalrochade im Amt für Agrartechnik und Agrarförderung Lienz. Mit Ende Mai 2004 ist Alminspektor Manfred Gritsch in den Ruhestand getreten.

Ing. Gottfried Erler nimmt künftig die Agenden der Alm- und Weidewirtschaft für den gesamten Bezirk Lienz in fachlichen Belangen sowie in Förderungsangelegenheiten wahr.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet:

Bereich Almwirtschaft:

<http://www.tirol.gv.at/themen/laendlicherraum/agrar/alm/>

alles zum Bereich Landwirtschaft:

<http://www.tirol.gv.at/agrar>

Kontaktadresse

Ing. Gottfried Erler:

Amt der Tiroler Landesregierung
Agrartechnik und Agrarförderung
Lienz

Kärntner Straße 43

9900 Lienz

Tel.: ++43 04852/6633-4966

Fax: -4972

mailto:agrar.lienz@tirol.gv.at

<http://www.tirol.gv.at/agrar>



Schutzwaldbewirtschaftung - Notwendigkeit für die Zukunft!

Nach den Hochwasserereignissen in den Jahren 1965 und 1966 wurde im Bezirk Lienz ein Hochlagen-Schutzwald-Sanierungsprojekt ausgearbeitet, das beispielgebend für weitere Projekte im ganzen Land werden sollte. Das HSS-Projekt 101, wie es damals benannt wurde, umfasste einen Großteil der Waldflächen des Debantales, dessen gleichnamiger Bach eine enorme Gefahr für die darunter liegenden Siedlungen darstellte. Ziel des Projektes war die Erschließung und damit bessere Bewirtschaftung der zum Teil extremen und überalterten Schutzwaldbereiche. Es hat sich herausgestellt, dass nur ein gesunder sich ständig verjüngender Schutzwald seine Funktionen zum Schutz von Menschen und deren Einrichtungen gewährleisten kann. Bei den getätigten Hochlagenaufforstungen mit Zirbe wurden recht beachtliche Erfolge erzielt. Auf manchen Flächen haben sich die Erwartungen jedoch nicht so erfüllt, wie man es sich erhofft hatte. Gründe dafür sind ungünstige Standorte oder klimatisch nicht optimale Bedingungen. Durch die Erschließung konnten Holznutzungen getätigt werden, welche früher fast unmöglich erschienen. Bei diesen Eingriffen wurde das zum grossteil stark überalterte Starkholz abgebaut und die dabei entstandenen Kahlflächen mit standortgemäßen Forstpflanzen wieder

aufgeforstet. Für sämtliche Maßnahmen, wie Aufforstung, Dickungspflege, Durchforstung, Lawinenschutzbauten sowie die Betreuung der Hochlagenaufforstungen wurden enorme Geldmittel aufgewendet.

Zeitweise auftretende Sturmschäden führten zu einer erheblichen Vergrößerung der Kahlflächen. Zehntausende Pflanzen wurden benötigt, um diese Flächen wieder aufzuforsten.

Im Laufe der Jahre wurden darin jedoch größere Verbissschäden festgestellt, was darauf schließen ließ, dass der Wildstand ein Ausmaß erreicht hat, der für die Verjüngung des Waldes nicht mehr tragbar war. Die Folge war, den Abschuss von Rot- und Rehwild zu erhöhen, sowie beim Gamswild gebietsweise einen Totalabschuss zu verordnen.

Nachdem auch diese Maßnahmen nur teilweise zum gewünschten Erfolg führten, ist man 1995 nach mehrmaligen Begehungen mit Vertretern von Jagd- und Forstbehörde zu dem Entschluss gekommen, das „HSS-Projekt 101 – Debanttal“ ruhend zu stellen, bis sich die Wildsituation wieder normalisiert hat. Durch gezielte Bejagung in den Problemgebieten sowie durch intensive Verbissschutzmaßnahmen durch die Jägerschaft konnte ein für alle Beteiligten zufriedenstellender Zustand erreicht werden.



Aufforstung mit Zirbe im Hochlagenbereich Trellebitsch-Maiss

Durch Bemühungen seitens der Bezirksforstinspektion war es während dieser Zeit trotzdem möglich, die nötigen Geldmittel für verschiedene Arbeiten, wie Wegsanierungen, Seillieferungen, Aufforstungen usw. aufzutreiben.

Nachdem sich die Wildsituation zum Positiven verbessert hat, wurde im Jahr 2002 mit der Planung eines Folgeprojektes zur Schutzwaldverbesserung begonnen. Dabei war es notwendig, alle anstehenden forstlichen Maßnahmen für die Projektlaufzeit von 10 Jahren möglichst genau nach Flächen, Ausmaß usw. zu erfassen und eine entsprechende Kostenberechnung zu erstellen. Oberförster Ing. Erich Gollmitzer von der Bezirksforstinspektion hat das Projekt in bewährter Art und Weise ausgearbeitet und bei der Landesforstdirektion eingereicht. Am 6. Juli 2004 wurde das Projekt dem Förderungsreferenten der LFD, DI Andreas Wildauer sowie dessen Assistenten Christian Annewandter im Beisein von BFI-Leiter DI Dr. Klaus Meirer, Vize-Bgm. Gertraud Oberbichler sowie den betroffenen Grundeigentümern und Agrarobleuten vorgestellt.

Frau Vize-Bgm. Oberbichler als Ver-



Im Jahre 1991 errichtete Lawinenschutzbauten

Fotos von Franz Tscharnig

treterin der Marktgemeinde Nußdorf-Debant betont die Notwendigkeit der Schutzwaldbewirtschaftung und spricht sich für das HSS-Folgeprojekt aus. Dieselbe Meinung vertreten auch die Agrarobmänner und stellen fest, dass eine zeitgemäße Waldbewirtschaftung in Extremgebieten ohne finanzielle Unterstützung schwer möglich sein wird.

Herr DI Wildauer weist in seinen Ausführungen auf die eingeschränkten Förderungsmöglichkeiten und auf geänderte Richtlinien für eine

Projektsbewilligung hin, wonach der Anteil des neu ausgewiesenen Objektschutzwaldes mindestens die Hälfte der Projektsflächen betragen muss. Da der Anteil jedoch zu gering ist, werden dem Projekt vorerst nur geringe Bewilligungsmöglichkeiten eingeräumt. Bei der anschließenden Besichtigung vor Ort und der Überprüfung der erforderlichen Maßnahmen wurde alsbald die Notwendigkeit zur Bewilligung des Schutzwaldverbesserungsprojektes erkannt. Die schriftliche Genehmigung dazu wurde am 28. Juli 2004 der Be-

zirksforstinspektion übermittelt. Die Waldeigentümer sind nun aufgefordert, die geplanten Maßnahmen nach Dringlichkeit und mit bestem Fachwissen durchzuführen. Die genehmigte Projektssumme bis zum Jahr 2006 beträgt € 170.000,- (€ 136.000,- Fördermittel).

Es liegt nun an den Waldbesitzern, die gebotenen Möglichkeiten auszuschöpfen und aktiv an die Projektumsetzung heranzugehen.

*EUER WALDAUFSEHER
FRANZ TSCHARNIG*

Liebe Familien!

Da das neue **Lehr-, Schul- bzw. Studienjahr** beginnt bzw. begonnen hat, möchten wir auf einige Förderungsmöglichkeiten aufmerksam machen. Zu bedenken ist dabei, dass alle Förderungen **einkommensabhängig** sind und dass, abgesehen von der Schulstarthilfe auch ein bestimmter Mindesterfolg in der Schule oder Studium nachgewiesen werden muss.

Die Schulstarthilfe für Familien für das Schuljahr 2004/05 des Landes Tirol wird Eltern für ihre schulpflichtigen Kinder vom 6. – 15. Lebensjahr gewährt. Sie beträgt € 145,35 pro Kind, wenn die vorgegebene Einkommensgrenze nicht überschritten wird. Anträge sind beim Gemeindeamt erhältlich.

Für Schüler in weiterführenden Schulen gibt es **Heimbeihilfe ab der 9. Schulstufe** und **Schulbeihilfe ab der 10. Schulstufe**. Gegebenenfalls einen Antrag auf Schülerunterstützung bei Teilnahme von 1-wöchigen Schulveranstaltungen (Wienwoche etc.) nicht vergessen. Die Formulare liegen in den Schulen auf. Einreichfrist 31.12.04

Seit 1.9.2002 haben Schüler und Lehrlinge, die für den Schulbesuch bzw. die Ausbildung in einem Heim oder Internat untergebracht sind, wieder die Möglichkeit, beim Finanzamt um **Heimfahrtbeihilfe** anzusuchen. Formulare sind beim Finanzamt und

im Gemeindeamt erhältlich.

Studenten können bei den Studienbeihilfenbehörden an ihrem Studienort um Studienbeihilfe ansuchen. Die notwendigen Formulare liegen in den Studienbeihilfestellen auf, können auch aus dem Internet geladen werden. www.stipendium.at Antragstellung vor oder gleich nach Semesterbeginn.

Lehrlingsförderungszuschuss für **Lehrlinge** beachten. Anträge sind in der Wirtschaftskammer erhältlich und die Genehmigung ist vom Familieneinkommen abhängig. Es gibt dort auch Anträge auf Begabtenförderung für Lehrlinge. Pro Lehrjahr kann ein Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung JUFF-Arbeitnehmerförderung, gestellt werden.

Landesgedächtnisstiftung für die 9. Schulstufe und weiters für Schüler und Studenten, wenn besonders **berücksichtigungswürdige Gründe** vorliegen. (z.B. kein Anspruch auf Schulbeihilfe oder Stipendium) Amt der Tiroler Landesregierung, Landesgedächtnisstiftung IV d, Sillgasse 8, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/508 Klappe 3759

Beihilfen für AK-Mitglieder (Förderungen für **Lehrlinge**, Beihilfen für **Schüler** und **Studenten**. Antragsformulare AK-Geschäftsstelle Lienz oder unter www.ak-tirol.com

Private Stipendien

Von den privaten Stipendien ist besonders die „Michael von Zoller-Stiftung“

hervorzuheben. Voraussetzung ist der Besuch einer Schule mit Reifeprüfungsabschluss (z.B. 1. Gymnasium) oder Studium mit günstigem Schulerfolg – Notendurchschnitt in der Schule nicht höher als 2,1, im Maturazeugnis 2,3 und im Studium nicht höher als 2,7 von den besten 8 Wochenstunden pro Studienjahr, was den meisten Studenten gelingen wird. Anträge anfordern vom Amt der Niederösterreich. Landesregierung, Abteilung Stiftungsverwaltung, Michael Zoller Stiftung, Herrngasse 13, 1014 Wien oder im Internet unter www.noel.gv.at/studium Einreichfrist 15.9. - 31.05.

Julius Raab Stiftung

ab 10. Schulstufe
Julius Raab Stiftung, Hessenplatz 3, 4010 Linz

Daniel und Maria Swarovski Stiftung

ab 10. Schulstufe
Daniel und Maria Swarovski Stiftung
A-6112 Wattens /Tirol

Rieger Stiftung

ab 10. Schulstufe
Dr. Josef Rieger Stiftung, Neuwaldeggestrasse 18, 1070 Wien

Weitere Infos für Beihilfen und Stipendien unter www.lsr.t.gv.at/Beihilfen.htm

Mit den besten Wünschen für Schule und Studium und Lehre.

Ausschuss für

FAMILIE SOZIALES KULTUR

Vor 20 Jahren beendete Alt. Bgm. Kammerrat Siegmund Rainer sein schaffensreiches Leben

Es war ein geradezu symbolischer Abschied für einen Mann, der in seinem tiefsten Inneren zeitlebens ein rechter Bauer gewesen und geblieben ist: Herbstliches Sonnenmild über Reifen und Ernten, Gebimmel der Herdenglocken zwischen den Trauerweisen der Musikkapelle Gaimberg beim Grabgeleit für den Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger von Gaimberg, Siegmund Rainer, Wirtschaftsberater der Bezirkslandwirtschaftskammer I.R., von der Aufbahrung in der heimatischen Stube aus zum Friedhof in Grafendorf am Nachmittag des 11. Oktober 1984.



Alt. Bgm. Siegmund Rainer und Pf. Adolf Jeller bei einer Besprechung zur Kirchenrenovierung am 2. März 1964

Foto: Archiv Anton Webhofer

Siegmund Rainer wurde am 16. Juli 1899 in Lengberg als Sohn des Ledererbauern Franz Rainer (damals Landtagsabgeordneter, gest. 1912) und seiner Frau Anna, geb. Hanser, geboren. Er besuchte die VS in Nikolsdorf, arbeitete am elterlichen Hof, machte Militärdienst im ersten Weltkrieg und besuchte dann 1922 – 1924 die landw. Schule in Lienz. Dieser Zeit folgte eine Ausbildung in Nordtirol und im Allgäu in der Milchwirtschaft. Siegmund arbeitete dann in der Sennerei Nikolsdorf.

Nach der Gründung der Osttiroler Bezirksbauernkammer 1929 durch Fachlehrer Müller war er deren erster Angestellter. Von 1931 – 1938 fungierte er als Wirt-

schafter des neugegründeten „Müllerhofes“ in der Peggetz. Im Spätsommer 1938 erfolgte die Übernahme durch den Reichsnährstand als Wirtschaftsberater. Durch äußerste Sparsamkeit und Genügsamkeit war es Siegmund Rainer möglich geworden, im Jahre 1938 das kleine landwirtschaftliche Anwesen vlg. „Puntel“ (heute Rainer) zu erwerben. Nach allerlei baulichen Verbesserungen und Instandsetzungsarbeiten dieses „Hoamatl’s“ holte er sich in der Tochter Maria des seinerzeitigen Obmannes der Bezirksbauernkammer Ök.-Rat Jauffer in Leisach eine tüchtige Frau ins Haus. Am 23. Mai 1939 schlossen sie den Bund der

jener Zeit von ihr ferne gehalten, andererseits aber auch Positives gebracht hat. Seit jener Zeit bis 1968, also durch 28 Jahre, war Siegmund Rainer 20 Jahre Bürgermeister und zwischendurch (über sein Bitten um Entlastung) acht Jahre Vizebürgermeister.

Als Bürgermeister war er im wahrsten Sinne der erste Diener der Gemeinde. War er untertags im Dienst in der Bezirkslandwirtschaftskammer, so machte er abends in bewundernswerter Opferbereitschaft ungezählte Gänge für die Gemeinde und das Wohl einzelner Familien.

Wenn wir jetzt im Jahr 2004 von großen infrastrukturellen Leistungen, Verbesserungen und Maßnahmen sprechen, so sollten wir nicht vergessen, dass vieles erst durch die Anstrengungen und (Eigen-) initiativen unserer Vorfahren möglich gemacht worden ist. Was heute durchaus selbstverständlich erscheint und gar keines (Ge-) dankens mehr wert ist, bedeutete für die damalige Zeit immensen Aufwand und entbehrungsreiche Arbeit. Es mussten zB. alle Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden, es gab kein Telefon, Fax oder Internet.

Einige größere Aktivitäten in jenen drei Jahrzehnten in der Gemeinde Gaimberg seien genannt. Beginn und Vorantreibung der Elektrifizierung nach dem Krieg, Beginn der Erschließung der Gemeinde durch Straßen- und Güterwegbau, Bau der Wasserversorgungsanlage, Initiative zur Feuerwehrgründung (1956) und Bau des Feuerwehrgerätehauses (1951), Ausbau der Löschwasserversorgung, Verhandlungen zum Bau der Zettlersfeldbergbahn (1957 - 1958), umfassende Kirchenrenovierung (1964) mit zweimaliger Glockenbeschaffung, Hochwasserkatastrophe (1966 Aug. und Nov.) Bau des neuen Volksschulgebäudes (1967), ...

Die damalige Zeit erforderte aber auch andere Maßnahmen: So wurde zB laut Gemeinderatsprotokoll 1963 über den Ankauf des Gemeindestieres um 3000 Schilling oder über die Abhaltung einer Tanzveranstaltung (Fünf-Uhr-Tee in der Bergstation) in der Fastenzeit debattiert (mehrheitlich abgelehnt)!!!

Nach Kriegsende stand Siegmund Rainer dem damaligen Bezirksbauernobmann

Ehe, die mit sieben Kindern gesegnet war. Als Bauer hat er das nunmehrige Rainer-Anwesen vorbildhaft bewirtschaftet.

Für die Qualitäten Siegmund Rainers spricht, dass er als „Zugroaster“ bereits 1940 zum Bürgermeister der damaligen Gemeinde Grafendorf (aus der Zusammenlegung der Gemeinden Gaimberg und Thurn entstanden) ernannt worden ist. Diese Gemeindegemeinschaften waren bekanntermaßen keine glücklichen Ehen, umso mehr erforderte das Bürgermeisteramt Fingerspitzengefühl und Umsicht und vor allem ist es Siegmund Rainer hoch anzurechnen, dass er die Gemeinde in einer Weise geführt hat, die einerseits sehr viel vom Unguten

Franz Kranebitter tatkräftig zur Seite bei der Gründung des Osttiroler Boten (die erste Nummer trägt das Datum 10. Jänner 1946). Er war der erste Schriftleiter und bis 1956 Obmann des Pressekomitees, in den weiteren Jahren höchstinteressierter, erfahrener Mitarbeiter.

Siegmund Rainers Sterben am 8. Oktober 1984 war letztlich ein kampfloses Einschlafen im Familienkreise. Als „wahrlich guter und getreuer Knecht“ (Mt 25,23) ist er eingegangen in die Freude und den Frieden des Herrn.

Es ist gut und richtig, sich hin und wieder in Dankbarkeit und Respekt der früheren Generationen zu erinnern.

Johann Wolfgang v. Goethe sagt dazu:
**„Was du ererbt von deinen Vätern –
 erwirb' es, um es zu besitzen!“**

PS: Dieses Gedenken an Altbürgermeister Siegmund Rainer ist teilweise der Grabrede meines Vaters, des damaligen Bürgermeisters Peter Duregger, entnommen!

ELISABETH KLAUNZER



Ein langer Trauerzug bewegte sich am Donnerstag dem 11. Oktober 1984 über Untergaimberg zur Kirche

Foto: Gottfried Wieser

Der Staat hilft mit.

**Zukunfts-
vorsorge**



Die beste Vorsorge für Ihre Privatpension: steuerfreie Erträge mit staatlicher Prämie und Kapitalgarantie.

LIENZER SPARKASSE 

Lienz • Nußdorf-Debant • Matrei • Sillian • St. Jakob

Wir gratulieren...

auch heuer wieder den besten Watern Tirols, die wie im Vorjahr aus unserer Gemeinde kommen:

Das Turnier „Tiroler Kaiserwatten“, bei dem 32 Paare teilnahmeberechtigt waren, wurde in der Orangerie des Congress Innsbruck Mitte Mai durchgeführt. Josef Groder und Josef Reiter entschieden den harten Ausscheidungskampf für sich und konnten Ende Juni wieder ihren Preis, einen französischen Kleinwagen, in Empfang nehmen. Herzliche Gratulation!

Foto: Privat



Sommerrückblick 2004



Wir wollen allen danken, die uns auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet und diese Feier vorbereitet und mitgestaltet haben. Ein Danke auch allen, die gekommen sind und dieses hohe Fest am Weißen Sonntag, 18. April mit uns mitgelebt haben. Simon Idl, Stefan Tiefnig, Helene Tscharnig und Raphael Tscharnig

Foto: Gabi Ortner



Fronleichnamsprozession mit P. John Pudota SJ und P. Kris Purwana SJ

Foto: Hannes Webhofer



Auch heuer gab es einen Spielevormittag mit unserem Aushilfspriester P. John aus Indien. Mit verschiedenen Ballspielen und szenischen Darstellungen aus der „Bibel auf tirolerisch“ sind es lustige Stunden mit P. John geworden. Für die Spende der Jause bedanken wir uns bei unserem Pf. Otto Großgasteiger. Die Ministranten und ihre Betreuerinnen

Fotos: Burgi Tscharnig

Sommerrückblick 2004



Aufführung des Apostelspiels von Max Mell durch das „Gumpendorfer Laienspiel“ in St. Michael / Zettersfeld.

Foto DI Christian Kurzthaler



Am Samstag, 31. Juli segnete unser Aushilfs-priester P. John Pudota SJ auf der Insel im Neualplsee ein Kreuz. Die Landjugend Nussdorf gestaltete einen berührenden Wortgottesdienst und ein nettes Almfest auf der Nußdorfer Alm mit dem „Oberhirten“ Philipp Jans.

Foto: Gabi Ortner



Die Parforcehornbläsergruppe Aschaffenburg am Hohen Frauentag in St. Michael / Zettersfeld.

Foto: DI Christian Kurzthaler



Bernhard und Mathias mit unserem Hrn. Pfarrer Otto Großgasteiger knapp vor seinem Urlaub, den er heuer in Jerusalem verbrachte.

Foto: Archiv Freimann



Eine wunderbare Begegnung anlässlich der Priesterweihe im Stephansdom in Wien am 26. Juni 2004

Foto: Privat

„Auf geht's... Damenwahl“...

...ist ein Motto vom Tschurtschenthaler Paul, der am 13. Sept. sein 60. Lebensjahr vollendet hat.

Aus diesem Anlass erzählt der „begeisterte Goamberga“ ein bissl aus seinem Leben:

Ich wurde am 13. Sept. 1944 in der „Wachtlechner Sennerei“, damals Obergaimberg Nr. 25 geboren. Ich besuchte dann acht Jahre die Volksschule

Mit Sangesbrüdern bei einer Hochzeit in Penzelberg

Foto: Privat



Die Familie Tschurtschenthaler im Jahre 1958
stehend: Paul, Ita, Moidele, Vater Alois, Alois (jun.)
sitzend: Mutter Barbara, Großmutter Filomena, geb. Kröll,
Josef

Foto: Privat

in Grafendorf, auch ein Jahr die Fortbildungsschule. Es waren waren dies sehr schöne Kindheitsjahre.

In den Ferien habe ich einige Sommer vom Müller Leo vlg. „Waldner“ die Kühe gehütet. Damals war das „Staudenhüten“, das Abweiden des Grafenbachgeländes, durchaus üblich. Mit meinen Schulfreunden Friedl Steiner, Albrecht Oberegger, den „Schuster-Buben“ Alban und Bartl und anderen habe ich so manches Abenteuer erlebt. Da gab es noch die Wassermühlen am Grafenbachl, sieben Stück den Grob'n hinter; von der „Freimann-Mühle“ bis zur „Zenzler Mühle“ erstreckte sich unser Spielplatz. Sehr lustig und laut ging es beim „Mühlradlaufen“ – dem Antreten des Mühlrades – zu. Wir bauten auch einen großen „Tumpf“ dort lernten

wir schwimmen. „Räuber und Gendarm“ war unser Lieblingsspiel.

1960, im Alter von 16 Jahren wurde ich Mitglied bei der Musikkapelle und der Feuerwehr. Seit 10 Jahren bin ich Stabführer der MK und seit 1980 Gruppenkommandant der FF Gaimberg.

Mein guter Freund, der „Franzl Anda“ geht mir sehr ab. Mit ihm habe ich viele Jahre die verschiedensten Veranstaltungen bestrit-

ten. Die alten Lieder meines Vaters Alois kamen besonders gut an und haben viel Aufsehen erregt. Gemeinsam waren wir als „Brautnachtsänger“ im Quartett unterwegs: der Steiner Paul, der „Mesner Hermann“, „Franzl Anda“ und ich sind von Matrei bis Südtirol bekannt geworden. Dieser Abschnitt war auch ein sehr schöner in meinem Leben.

Auch heute mache ich noch gerne Tanz- und Unterhaltungsmusik mit meinem Trio.

1963 bin ich zur „Österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung“ gekommen. Ich habe dann 1969 in Innsbruck die Berufsschule besucht



Der Tschurtschenthaler Paul als schneidiger Stabführer der MK Gaimberg anlässlich der Silberhochzeit von Bgm. Bartl Klaunzer 1998

Foto: Kle

und die Werkmeisterprüfung abgelegt. Viele entlegene Bergbauernhöfe Osttirols habe ich als Telefonentstörer kennen gelernt. Besonders nach hef-

tigen Gewittern mit Blitzschlag oder besonders starkem Schneefall hatte ich viel zu tun und war überall herzlich willkommen.

Im Jahre 1968 habe ich meine Frau Erna, geb. Stöckl geheiratet; wir haben zwei Töchter und zwei Enkelkinder. Seit dem 1. Okt. 2003 bin ich Pensionist und wie alle Pensionisten sehr beschäftigt. Ich arbeite gerne im Freien, betreue so manchen Garten und helfe sehr gerne bei Bauern. Ich liebe die Geselligkeit und singe einfach für mein Leben gerne. So bin ich nun also auch beim Kirchenchor ein begeisterter Sänger. Von meinem Vater, der auch

Kirchenmesner war, habe ich die Liebe zur Arbeit in der Kirche mitbekommen. So ist es für mich immer eine Freude, zu Weihnachten die Krippe aufzustellen oder mit der Mesnerin Antonia die Osterkugeln zu färben. Es hängen halt so viele Erinnerungen dran. Die Freude an kirchlichen Diensten ist mit den Jahren größer und tiefer geworden; so bete ich auch gerne öfter den Rosenkranz am Freitag vor und singe mit Elisabeth die schönen alten Marienlieder. Sie hat auch einige „Gedanken zur Geborgenheit“ von Max Frisch gefunden, die zu meinem Leben sehr gut passen: „Heimat braucht jeder Mensch, denn

dort findet er eine vertraute Umgebung und Geborgenheit.

Aber Heimat ist nicht nur an Orte oder Länder gebunden. Heimat sind die Menschen, die uns verstehen und die wir verstehen!“

Ich bin und bleibe gerne ein Gaimberger (auch wenn ich in Lienz wohne)

EUER PAUL!

Auch der Bürgermeister gratuliert herzlich zum 60er und dankt dem Paul aufrichtig für seinen Idealismus und Einsatz in den Vereinen der Gemeinde.

95 Jahre und kein bisschen leise ...

Anna Gutternig feierte am 10. August 2004 in bewundernswerter Frische im Kreise ihrer Familie ihren 95. Geburtstag.

von Elisabeth Bachler

Eifrige Leser der Sonnseiten erinnern sich sicher an den Beitrag in der Dezemberausgabe 1999 in unserer Gemeindezeitung. Dort berichtete Anna Gutternig in liebenswerter Weise aus ihrem Leben. Der Hoangart anlässlich des 95ers fand in ähnlich angenehmer Atmosphäre, wiederum bei Kaffee und Krapfen, diesmal in der eigenen Stube, im Beisein ihrer beiden Töchter Maridl und Martha, statt.

Eigentlich hat sich nicht besonders viel getan in den 5 Jahren, meint die Jubilarin zunächst bescheiden. 5 Jahre älter bin ich halt geworden. Und es passiert mir halt schon öfter, dass ich vergessen habe, was ich eigentlich wollte, wenn ich vom Zimmer im 1. Stock in die Stube im Parterre gehe. (Anmerkung der Redaktion: Wer kennt das nicht?). Und sie meint zugleich, dass es gar nicht schadet, den Weg ins Zimmer noch einmal zu machen, denn das hält gesund. Sicher ein Grund für die kör-

perliche Fitness von Anna Gutternig. Fisch und Hendl gehören nicht zu ihren Lieblingsspeisen. Sie ist ohne gesundes Essen alt geworden, meint sie verschmitzt. Und obwohl sie der Alterszucker ein wenig plagt, liebt sie Eis über alles. Einen Mittagsschlaf gibt es nicht. Dafür kann sie die Nacht über von ca. ½ 10 Uhr bis 5 Uhr früh ohne Schlaftablette gut und tief durchschlafen.

Die geistige Wachsamkeit erhält sie sich mit Lesen, obwohl das nur mehr mit einer Lupe möglich ist. Der graue und der grüne Star plagen sie mitunter sehr. Besonders interessieren sie dabei in der Tageszeitung und im Osttiroler die Standesfälle, wer geboren wurde bzw. wer gestorben ist. Da sind auch viele über 90jährige dabei, meint sie. Auch das Kirchenblatt gehört zur wöchentlichen Lektüre. Ab 16 Uhr ist Fernsehzeit. Die Barbara-Karlich-Show ist ein Pflichttermin.

Die absolute Lieblingssendung ist aber die Millionen-Show mit Lieblingsmoderator Armin Assinger. Da sind immer wieder Fragen dabei, die die Jungen nicht wissen, Anna Gutternig aber schon. Noch aus der Schulzeit ist ihr Etliches bekannt, besonders, was die kirchlichen Feiertage anbelangt, kennt sie sich gut aus. Das Radiogerät schaltet sie mittlerweile aus, wenn von Krieg und Unfällen die Rede ist, da ist ihr schon lieber etwas Lustiges. Zum Geburtstag war eigentlich ein großes Fest mit allen Kindern und Schwie-



gerkindern und mit den 18 Enkeln und 25 Urenkeln bereits genau geplant. Auf den ausdrücklichen Wunsch der Jubilarin (so viele Leute sind ihr einfach zu anstrengend) hat die Familie dann davon aber Abstand genommen und im kleinen Kreis daheim gefeiert. Ein Blumenmeer am Fenster zeugt noch von der Feier und von der Wertschätzung für die Mutter. In der ersten Runde kamen die Kinder und Schwiegerkinder und so nach und nach dann in kleineren Gruppen die Jungen. Das hat sie besonders gefreut, sagt sie und die

Freude spricht aus den Augen. Und sie sagt auch stolz, dass sie nie allein ist. Immer kommt irgendwer auf Besuch vorbei auf einen kurzen Ratscher mit der Mutter oder auf ein Kartenspiel. Besonders gesprächig sind die Jungen, wenn sie ein Glaserl getrunken haben. Da redet dann das Bier oder der Wein. Das Watten mit dem Sohn Josef oder mit Urenkelin Eva macht immer noch großen Spaß. Einmal, heuer im Mai, waren Tochter und Schwiegersohn auf Kur. Da war sie drei Wochen allein. Immer hat jemand aber bei ihr vorbei geschaut und sich um sie gekümmert, auch des Nachts.

Anna Gutternig ist nun die älteste Gaimberger Gemeindebürgerin. Das Dorfleben interessiert sie nach wie vor sehr, sie weiß von allen Hochzeiten und Geburten und Sterbefällen. In die Kirche geht sie nicht mehr so oft, nicht des Weges, sondern der Leute wegen. Die großen Menschenansammlungen sind für sie einfach beschwerlich geworden. Am Hohen Frauentag besuchte sie die Messe halt von der Sakristei aus. Lieber geht sie in die Krankenhaus- oder die Altersheimkapelle. Am liebsten ist sie daheim und horcht den Gottesdienst im Radio an.

Besonders betont sie, dass ihr der Frieden ein Anliegen ist. Zeit ihres

Lebens hat sie versucht, den Frieden in der Familie zu leben. Streit ist sie immer aus dem Weg gegangen. Diese Einstellung zeigt sich in der großen Gelassenheit, die sie ausstrahlt. Humor, liebevolle Begegnung mit den Mitmenschen und Lebensfreude prägen die beeindruckende Persönlichkeit der Anna Gutternig.

Die Sonnseiten gratuliert sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht viel Gesundheit und Freude!

Ehrenzeichen der Gemeinde Gaimberg für Karl Kollnig

In Anerkennung und Würdigung seiner außergewöhnlichen Leistungen und Verdienste für die Musikkapelle Gaimberg seit der Wiedergründung im Jahre 1960 als Musikant, Funktionär, langjähriger Obmann und Ehrenobmann überreichte ihm Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll und Bezirksobmann des Musikbezirkes Lienzer Talboden HR Dr. Klaus Köck sowie Bgm. Bartl Klauzner das **Ehrenzeichen der Gemeinde Gaimberg** und die **Goldene Verdienstmedaille des Österreichischen Blasmusikverbandes**.

Karl Kollnig hat durch seine weitblickende und gute Führung die Musikkapelle Gaimberg zu einem gut funktionierenden Verein mit derzeit 63 aktiven Mitgliedern aufgebaut. Als umsichtiger Musikant und Funktionär hat er beigetragen, die vielen verschiedenen Charaktere einer Musikkapelle zu einer kameradschaftlichen Gemeinschaft zu formen. Als Obmann trug er bei der Einrichtung von zwei Probelokalen nicht nur die Verantwortung, sondern



Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll und Bgm. Bartl Klauzner mit Karl Kollnig, verdienter Ehrenobmann der Musikkapelle Gaimberg. Foto: MK-Gaimberg

war selbst ein fleißiger Arbeiter. Als Bauleiter zum Bau unseres neuen Musikpavillons hat er wiederum die Fäden gezogen. Er hat außerdem dem Verein noch einmal als Obmann vorgestanden

(2002 und 2003), als kein Kandidat für diese Funktion zu finden war. Die Auszeichnungen sind also eine Anerkennung für die vielen ehrenamtlichen Stunden im Dienste der Blasmusik.



**ISOLIERUNGEN und
PFLASTERUNGEN G.m.b.H.**

Abdichtungen · Kamin-Sanierungssysteme

A-9900 Lienz, Josef-Schraffl-Str. 2
Tel. 04852/61961 · Fax 61961-4



Der Kirchenchor gratuliert



Zum Brautnachtsingen bei seinem ehemaligen Chormitglied Manuela Kollnig fand sich der Kirchenchor Grafendorf ein. Chorleiter Bgm. Bartl Klaunzer überreichte eine „Kostbare Sonnenblume“. Mit allen guten Wünschen wurde Manuela in den Ehestand nach Hopfgarten i. D. entlassen. Wir gratulieren!

Fotos Hannes Webhofer

Mag. Erich Lexer:

Faszination Karl Hofmann

Nach 18jähriger Recherche entstand ein Bildband mit dem Gesamtwerk des Osttiroler Künstlers.

Karl Hofmann lebte von 1852 bis 1926. Ursprünglich im Hofmannhaus in der Schweizergasse wohnhaft – dort hatte er auch sein Atelier, entwarf und baute er die Sonnenhof-Villa am Schlossberg, ein reines Jugendstilgebäude, in seiner Art sicher einzigartig im Bezirk. Hofmann war erst Lehrer an einem Gymnasium in Wien, dann kurz in Villach. Und er war ein begeisterter Zeichner und Maler, allerdings ohne akademische Ausbildung. Seine erste Frau, auch Malerin, brachte ein beachtliches Vermögen in die Ehe mit. Daher war es möglich, später die Malerei zum Beruf zu

machen. Da die Frau kränklich war, verbrachten sie die Wintermonate häufig gemeinsam im Süden. Nach dem frühen Freitod seiner Frau war er viel unterwegs, seine Reisen – vorwiegend im Mittelmeergebiet - führten ihn einmal sogar bis nach Abessinien. Seine zweite Frau lernte er auf einer dieser Reisen kennen.



Mag. Erich Lexer, Lehrer am Gymnasium in Lienz und in Gaimberg wohnhaft, kam durch seinen Freund und ehemaligen Kollegen Hans Steininger auf Karl Hofmann. Steininger erstellte immer wieder Ausstellungskataloge für die Stadt Lienz. 1986 war geplant, anlässlich des 60. Todestages des Künstlers eine Ausstellung zu gestalten. Hans Steininger schrieb den Text für den Ausstellungskatalog, Erich Lexer steuerte die Fotos bei. Zunächst waren 30 Bilder (im Privatbesitz und in Museen) bekannt, für den Katalog sollten 10 bis

12 ausgesucht werden. Bis zur Ausstellung konnte Lexer bereits 120 Bilder „aufstöbern“ und damit war ein erster Grundstock für ein Archiv gelegt.

Erich Lexer war bald begeistert von der Qualität des Malers und überrascht, dass dieser fast vollständig in Vergessenheit geraten war. Faszination und Neugierde waren der Ausgangspunkt für die intensive Wei-

terbeschäftigung mit Leben und Werk des Künstlers. Die Familienchronik, von einer Nichte Hofmanns in Kurrentschrift handgeschrieben und mit alten SW-Fotos liebevoll ausgestaltet, alte Kataloge und vor allem Zeitzeugen lieferten Material für die vorliegende Künstlermonografie. Zu den Zeitzeugen gehörten unter anderen die Nichte Emmy Scheitz (bis zu ihrem Tod vor einem Jahr im Hofmannhaus wohnhaft) und die Journalistin Irmgard Schulz, die ihren Zweitwohnsitz in Lienz hatte und Feldner Hanne, die als Kind mit ihrem Vater öfters im Atelier von Hofmann zu Besuch gewesen war. Auskunft gaben auch zwei Notizbücher Hofmanns mit Reiseberichten, z.T. in Gabelsberger Kurzschrift verfasst, daneben auch noch vier erhalten gebliebene Skizzenbücher von seinen Reisen.

Karl Hofmann ist ein Vertreter des österreichischen Stimmungsimpressionismus, vergleichbar mit Emil Jakob Schindler oder Alfred Zoff. Mit heimischen Künstlern wie Egger-Lienz oder Defregger gibt es keine Berührungspunkte, am ehesten mit Hugo Engl. Mag. Lexer hat die Hofmann-Bilder fotografiert, vermessen, alle relevan-

ten Daten für eine kunsthistorische Dokumentation aufgenommen und eine Datenbank angelegt. Das Buch, in mühevoller Kleinarbeit entstanden, enthält einen biografischen Teil, einen umfangreichen Bildteil mit großformatigen Bildern und ein Werkverzeichnis (dieses umfasst mehr als 600 Ölgemälde, etwa 200 Grafiken, alles, was bis zur Veröffentlichung bekannt war, aus privaten und öffentlichen Sammlungen, ja sogar aus England und Deutschland). Es hat 256 Seiten, ein Format von 24 x 30 cm und enthält fast 1100 Abbildungen, die meisten in Farbe. Es ist im Eigenverlag erschienen und deshalb vorläufig nicht in den Buchhandlungen, sondern nur direkt beim Autor erhältlich. Der Preis von Euro 49,50 erscheint angesichts der hohen Druckqualität und reichen Bebilderung als günstig. Präsentiert wurde das Buch im Juni dieses Jahres im Volksbanksaal, da die Osttiroler Volksbank als Sponsor auftrat. Neben Bund, Land Tirol und Stadt Lienz unterstützten auch der Tourismusverband Lienz Dolomiten, der TVB Unterausschuss Gaimberg und die Gemeinde Gaimberg den Autor durch den Ankauf des Buches, das für

Gästeehrungen verwendet werden soll. Dafür möchte Erich Lexer seinen Dank aussprechen.

Bisher wurde Hofmann, vielfach wegen mangelnder Information und fehlender Vergleichsmöglichkeiten, auch von Kunsthistorikern zu wenig beachtet und falsch eingeschätzt. Der Autor hofft, dass seine Monografie dazu beitragen wird, dem Maler endlich jenen Stellenwert einzuräumen, den er verdient. Das Buch, als Nachschlagewerk und als Referenz an den Künstler geschaffen, wendet sich nicht nur an kunsthistorisch gebildete, sondern an alle Neugierigen, die mehr über diese interessante Lienzener Künstlerpersönlichkeit erfahren möchten. Darüber hinaus ist es mit seinen vielen farbigen Abbildungen auch eine Augenweide und ein ideales Geschenk! (siehe Internetseite: hofmann.ms11.net)

Interessenten können das Buch käuflich erwerben bei:

Mag. Erich Lexer, Grafendorf 23, 9900 Gaimberg, erich.lexer@gmx.net

ELISABETH BACHLER

Elisabeth Kuntner



Die erste große Ausstellung von Elisabeth Kuntner hätte eigentlich in der städtischen Galerie in Lienz stattfinden sollen. Durch den Verkauf des alten Rat-

hauses wurde die Galerie aber geschlossen und es werden neue Räumlichkeiten gesucht. Jetzt suchte die Künstlerin ein neues Ambiente für ihre Werke, die sie bereits vorbereitet hatte. Die Bank Austria hat ihre Pforten geöffnet, und am 18. Juni 2004 konnte Elisabeth Kuntner ihre Bilder einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und erhielt für ihre naturalistischen Kohlzeichnungen beste Referenzen.



Elisabeth Kuntner, geb. Gumpoldberger, wurde am 26. Aug. 1971 in Schärding geboren und übersiedelte noch im selben Jahr mit der Familie nach Gaimberg. Nach der Volksschule in Grafendorf und dem Besuch der Hauptschule Egger-Lienz absolvierte

sie die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz. Bis 2001 war sie als angelernte grafische Zeichnerin bei Glaskünstler Josef Rojko beschäftigt. Während dieser Zeit belegte sie beim Humboldt-Fernlehrinstitut einen zweijährigen Fernlehrgang in „Grafik und Zeichnen“. Elisabeth Kuntner ist verheiratet und hat zwei Töchter, Celestine und Cäcilia.

Zu ihren Hobbys zählt die Geschichte. Sie liest auch sehr gerne, z. B. Biografien und alle Bücher von Donna Leon.

Ihr Talent fürs Zeichnen hat sie schon früh selber erkannt. Die Schülersmesse, die sie jeden Tag in Grafendorf besuchen musste, war bald kein Zwang mehr für sie. Vielmehr hat sie beim Betrachten des Hochaltars die Bilder studiert und war fasziniert von Engel Gabriel, von seinem wallenden Gewand und von den vielen Details. Bereits damals hat sie Studien ange stellt. Dir. Johann Riedler hat sie ob ihrer schönen Zeichnungen oft gelobt. Dann hat erst wieder ihr Lehrherr, der

Pepi Rojko, ihr Talent gefördert. Er ließ sie die schwierigsten Zeichnungen machen, gab ihr wertvolle Tipps und hat sie immer wieder motiviert.

Große Vorbilder sind die Kirchenmaler und natürlich Albin Egger-Lienz und Franz Defregger. Manchmal hat sie schon den Wunsch nach einem Lehrer, hat aber Angst vor der Gefahr der Nachahmung und möchte daher den autodidaktischen Weg weiter gehen.

Eine Freundin hat vor drei Jahren die erste Ausstellung im Cafe Kristall in Debant für sie organisiert. Das Debüt wurde zum großen Erfolg.

Seither arbeitet Elisabeth Kuntner im Auftrag ihrer vielen Kunden, täglich, wann immer es die Zeit erlaubt, oft auch in die Nacht hinein. Oft hat sie ihre naturalistischen Kohlezeichnungen nach Fotos gezeichnet. Immer öfter fotografiert sie nun selber. Denn so kann sie das Modell in die von ihr am besten empfundene Position bringen, die richtige Nuance und die optimale Beleuchtung finden. Gerade auch bei Kinderporträts ist es ihr ein Anliegen, den Typ vom Kind so natürlich wie

möglich herauszuarbeiten.

Die Arbeit des Zeichnens ist sehr anstrengend, verlangt absolute Konzentration und Ruhe. Daher ist sie sehr dankbar für die Unterstützung durch ihre Familie.

von Elisabeth Bachler

Elisabeth Kuntner bezeichnet sich einerseits als Mutter von 2 Kindern, die sie mit Leib und Seele ist. Und sie spürt andererseits die Künstlerin in sich, die zunehmend hervor drängt. Sie sieht sich jetzt im richtigen Alter für ihr künstlerisches Schaffen, die Zeit ist reif, wie bei einem Kokon, der anfängt zu schlüpfen.

Mit dem täglichen Tun, und das ist wegen der vielen Aufträge notwendig geworden, wird sie auch täglich besser. Das wiederum führt dazu, dass das tägliche Arbeiten sehr viel Freude macht.

Die Werke von Elisabeth Kuntner sind ein Versprechen für die Zukunft. Es ist zu hoffen, dass sie auch in Künstlerkreisen die nötige Anerkennung findet.



Wer ein Bild bei der Künstlerin in Auftrag geben will, kann sich gerne an sie wenden: Elisabeth Kuntner, 9991 Dölsach 226/13, Te. Nr. 04852 62199.

Die Sonnseiten gratuliert Elisabeth Kuntner sehr herzlich zur erfolgreichen Ausstellung und wünscht viel Erfolg für die künstlerische Laufbahn.

Ein Blick zurück...

... ins Jahr 1964; damals begann die umfassende Renovierung unserer Pfarrkirche



„Kirchenrenovierung“ 10. Mai 2004 Paul und Michl beim Fensterstreichen
Foto: Archiv Freimann

Vor 15 Jahren, am Vorabend des Fronleichnamfestes, am 24. Mai 1989 wurden Pf. Adolf Jeller und seine Haushälterin Paula Klammer Opfer eines Verkehrsunfalles in Innervillgraten. Diese Aufnahme entstand anlässlich Paulas 60. Geburtstag am 28. Juni 1985 beim „Pfarrcafe“ am Kirchplatz'1 in Gaimberg.



Foto: Gottfried Wieser



Abbruch der Sakristei 10. Mai 1964
Foto: Archiv Anton Webhofer



Ein Blick zurück...

ins Jahr 1934

Vor 70 Jahren am 25. Juli 1934, wurde Bundeskanzler **Dr. Engelbert Dollfuß** von den Nationalsozialisten ermordet. Am 12. August 1934 bei der Gemeinderatsitzung würdigte der damalige **Bürgermeister** unserer Gemeinde **Konrad Glantschnig** „den uns so früh genommenen Führer Bundeskanzler Dr. Dollfuß. Als Denkmal wird im

nächsten Frühjahr auf dem Kirchplatz die ‚**Dollfußlinde**‘ gepflanzt.“ (Aus dem Sitzungsprotokoll 12. Aug. 1934)

Später erfolgte auch die Errichtung des **Dollfußbrunnens**. Die Gedenktafel auf dem Brunnen musste während des Kriegs in der NS-Zeit entfernt werden.



Dollfußbrunnen auf dem Kirchplatz

Foto: Friedl Webhofer



Der Frontgeist

Anfang der dreißiger Jahre begann eine neue Generation die etablierten Parteipolitiker der alten Garde zu verdrängen; es waren die von der parlamentarischen Praxis der Republik enttäuschten jungen Frontoffiziere des Ersten Weltkrieges. Dr. Engelbert Dollfuß durfte als ihr Repräsentant gelten. (Dollfuß als Landesschützenkadett 1915)

(aus „50 Jahre unseres Lebens“ von Hellmut Andics)

Auch in unserer Gemeinde gab es damals die politische Verbindung „Jung Vaterland“. Das Bild entstand 1933 (?) und zeigt die Fahnenpatin Aloisia Girstmair vlg. Gorele, Fähnrich Peter Duregger (Alt-Bgm.) und hinten links Ausbilder Ludwig Berger. Die anderen Personen können nicht mehr alle eruiert werden.

Bezeichnend für die Uniform war der Spielhahnstoß, den auch Bundeskanzler Dollfuß auf seiner Uniformkappe hatte.

Foto: Privat



Erbhöfe in Gaimberg (Fortsetzung aus den Sonnseiten Nr. 18)

Die Erbhof-Familie Kollnig vom Idl in Untergaimberg besitzt – ein Ausnahmefall – über 70 Urkunden aus der langen Geschichte dieses Anwesens. Mit der ältesten Pergamenturkunde vom 21. Oktober 1525 ist ausreichend dokumentiert, dass die Sippe Idl (Jüdl) am Untergaimberg bald ein halbes Jahrtausend beheimatet ist. Die ursprünglich aus zwei Hofteilen bestehende Judlhueb wurde 1528 von Jorg Judl, 1545 von Zacharias, 1572 von Lamprecht und Mathes Jüdl, 1589 von Simon (Sigmund) Jüdl und seit 1606 von Sohn Adam bewirtschaftet. Der streitbare Adam war, wie die Familiendokumente beweisen, auf eine Besitzarrondierung sehr bedacht. Der Name Jüdl leitet sich vom altdeutschen Personennamen Judo ab. Die Kurzform Juzo hat sich bis heute in der

guten Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse, in den persönlichen Besitz und in die Wohnkultur der bäuerlichen Bevölkerung von Untergaimberg. Diese Broschüre beinhaltet ua. interessante Berichte über Gerichtsverhandlungen, Übergabs- und Kaufverträge, Verlassenschaftsprotokolle, Inventaraufnahmen und Erbfolgen. Sie liegt in mehreren Exemplaren im Archiv des Gemeindeamtes Gaimberg auf und kann dort ausgeliehen werden. Darin geht auch hervor, dass aus der Ehe des Peter Kollnig und der Ursula Bedarnig der Sohn Johann (geb. 1853) nach



v. links: Adelheid, Großvater Franz mit Enkel Franz, Johann, Vater Alois, Veronika, Mutter Maria mit Bartl, Josef und Maria

strecke, gehörte zu diesem Besitz. Nach und nach wurde der Besitz enteignet und verkauft, sodass heute nur mehr wenige Nachkommen in diesem Bereich Grundstücke haben.

Der Name Kollnig (später teilweise slowenisiert auf Kolnik) ist in Slowenien weit verbreitet. Der Urenkel des Peter Kollnig, Ludwig Kolnik (geb. 1931), ist in Marburg Rechtsanwalt und Gerichtsdolmetscher in deutscher und englischer Sprache und Vorsitzender jenes Vereines, der die kleine Minderheit der deutschsprachigen Altösterreicher in der heutigen slowenischen Untersteiermark vertritt. Er gibt auch regelmäßig eine deutschsprachige Zeitung heraus. Mit den Nachfahren in Gaimberg pflegt er regen Kontakt.

ALT BGM. FRANZ KOLLNIG



Burgl und Josef Kollnig mit Oma Maria Kollnig

Familienform „Jutz“ in Vorarlberg erhalten. Aus dem Namen Judell, Jüdel, Jidel wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts der Familienname „Idl“, der heute noch in Osttirol verbreitet ist. Die gleiche Entwicklung machte der Hofname durch, der zuerst Juedlguet lautete, 1583 Judlhueb, 1640 Jidlguet und 1734 Idlgueth. Das Tiroler Landesarchiv, Schriftleitung Hofrat Dr. Eduard Widmoser, hat eine Broschüre über die Geschichte des Idlhofes herausgebracht. Das Verlassenschaftsinventar von Andreas Jidl, das aus Anlass seines Todes am 11. Jänner 1691 vom Landrichter Johann Heinrich Mor aufgenommen wurde, gewährt uns einen

Amerika auswanderte und der Sohn Peter (geb. 1831) durch die k.u.k. Reichsbahn nach Marburg kam und dort die Gasthof- und Gutsbesitzerin Katharina Roschker geheiratet hatte. Der Stadtteil Brundorf, ein großes Areal an der Westbahn-



Landesrat Alois Partl (später Landeshauptmann) gratuliert Josef Kollnig

Fotos: Privat



Idl-Hof früher



Idl-Hof heute

Fotos: Privat

II.,,IDL“ Untergaimberg 32 (früher Untergaimberg 10)

Franz Kollnig Kat. Nr. 2048; Ezl. 10/I KG Untergaimberg

Derzeitiger Eigentümer: Josef Kollnig geb. 1960

Verleihung der Erbhofwürde: 1973

Einstige Grundherrschaft: Schloß Bruck

Seehöhe: 800 m; landw. Nutzfläche 10 ha; Waldfläche 12 ha.

Besitzübergänge:

<u>Name des Übernehmers:</u>	<u>Übernahme:</u>	<u>Name des Übernehmers:</u>	<u>Übernahme:</u>
Jorg Judl	1528	Peter Kollnig (1800-1870)	
Zacharias Judl	1545	Frau Ursula Bedarnig	1830
Lamprecht und Mathes Jüdl	1572	Josef Kollnig (1828-1886)	
Simon (Sigmund) Jüdl	1589	Frau Franziska Winkler, Glanz,	1865
Adam Jüdl (gest. 1639)	1606	Frau Adelheid Mair (1865-1951), Leisach,	1887
Andreas Jüdl (Jidl) (gest. 1690)	1639	Alois Kollnig (1896-1956)	
Christoph Jidl (Sohn) und Balthasar Jidl (Enkel) (gest. 1746)	1690	Frau Maria Niedertscheider, Gaimberg,	1939
Simon und Andreas Idl (gest. 1771) 1747		Maria Kollnig (1901-1977) und 9 Kinder	1957
Peter Idl (gest. 1802) Frau Maria Amort	1772	Josef Kollnig (1934-1986)	
Anna Kollnig geb. Idl und Josef Kollnig (gest. 1830)	1802	Frau Notburga Webhofer, Gaimberg,	1965
		Josef Kollnig (geb. 1960)	1986

Ein gebürtiger Gaimberger, der „Mesner Franz“

Herr Franz Webhofer aus Völs hat anlässlich seiner **50 jährigen Tätigkeit als Musikant** (1953-2003) eine CD eingespielt. Sie enthält viele **volksmusikalische und volkstümliche Titel**. Zu hören sind Franz Webhofers Tanzmusik, seine Familienmusik, die Weisenbläser und die Tanzmusik (Inntaler Besetzung).

Eine CD kostet 10 €, wovon 5 € der Pfarre Grafendorf bleiben.

Erhältlich bei Fam. Friedl Webhofer / Tel. 69445.



Jungmusikantinnen und Jungmusikanten für Leistungen geehrt

An neun junge Musiker der Musikkapelle Gaimberg wurden heuer Jungmusikerleistungsabzeichen vergeben. Obm. Franz Webhofer überreichte zwei goldene und sieben bronzene Abzeichen.

Der erste große Schritt im Leben eines Jungmusikers ist das Erarbeiten des Jungmusikerleistungsabzeichens. Diese Abzeichen werden je nach Prüfungsvorgabe und Schwierigkeitsgrad in Bronze, Silber oder Gold vergeben. Der Prüfung zum Leistungsabzeichen in Bronze unterzogen sich Maria Kurzthaler und Marlies Schneeberger (Klarinette), Lukas Duregger, Patrick Kollnig und Roland Tiefnig (Waldhorn), Thomas Tscharnig (Flügelhorn) und Michael Theurl (Schlagzeug) erfolgreich.

Nach Ablegen der Prüfung zum sil-

bernen Leistungsabzeichen kann man zur Leistungsfeststellung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Gold antreten, der dritten und höchsten Stufe. Diese anspruchsvolle und einiges an musikalischem Verständnis abfordernde Aufgabe, meisterten die beiden Querflötistinnen Verena Klaunzer und Melanie Nothdurfter.

Die Verleihung der Urkunden fand im Rahmen des diesjährigen Platzkonzertes der Musikkapelle beim Hotel Haidenhof statt.

Die Musikkapelle Gaimberg gratuliert den erfolgreichen Jungmusikerinnen und Jungmusikern zu ihren tollen Leistungen und wünscht weiterhin viel Freude beim Musizieren.



Am 8. Mai 2004 gaben sich Angelika Webhofer und der langjährige Musikant Norbert Duregger vor Gott das Ja-Wort.

Viele Gäste waren in die Pfarrkirche Grafendorf gekommen, um bei der Trauung anwesend zu sein.

Die Musikkapelle Gaimberg überraschte das frischvermählte Brautpaar mit zünftiger Marschmusik beim Kirchplatzl.

Die Musikantinnen und Musikanten der MK Gaimberg wünschen dem Hochzeitspaar weiterhin alles Gute und Gottes Segen.



Die erfolgreichen Jungmusiker der MK Gaimberg: v.l.: Obm. Franz Webhofer, Marlies Schneeberger, Maria Kurzthaler, Lukas Duregger, Michael Theurl, Thomas Tscharnig, Patrick Kollnig, Verena Klaunzer, Melanie Nothdurfter, Bgm. Bartl Klaunzer und Kpm. Christian Tiefnig (nicht im Bild: Roland Tiefnig)

Fotos: MK-Gaimberg

Musikkapelle Gaimberg einmal anders

Abseits traditioneller Blasmusik stand beim Platzkonzert der Musikkapelle Gaimberg am 28. August 2004 ausschließlich moderne und zeitgenössische Literatur auf dem Programm.

Eine ungewöhnlich große Zuschauermenge strömte am 28. August 2004 zum Platzkonzert der Musikkapelle Gaimberg. Etwa 500 Besucher versammelten sich vor dem neuen Musikpavillon und lauschten der „Blasmusik der etwas anderen Art“. Mit Welthits aus Filmmusik, Popmusik und beliebten Evergreens boten die Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Gaimberg einen abwechslungsreichen Konzertabend.

Aufwändige, bunte Lichteffekte zeigten nicht nur die traditionelle Musikkapelle in einem neuen Licht, sondern vermittelten den zahlreichen Konzertbesuchern eine besondere Atmosphäre. Aufheiternde Showelemente brachten so manchen Zuhörer zum Schmunzeln. So erschien Kapellmeister Christian Tiefnig beim Lied „I will follow him“, dem Soundtrack zum weltbekannten Film „Sister Act“, als „Whoopi Goldberg“ und bewies trotz hochhackiger Pumps Stehvermögen.

MK GAIMBERG



Lichteffekte sorgten für eine besondere Atmosphäre



Bei der Musik aus dem Film „Wickie und die starken Männer“ spielten musikalische „Wickinger“ auf

Fotos: MK-Gaimberg

Karl Kollnig - Goldene Verdienstmedaille des ÖBV Norbert Duregger - 25 Jahre Musikant

Für seine Verdienste um die Blasmusik und seine langjährige Tätigkeit als Obmann der Musikkapelle Gaimberg wurde Herrn Karl Kollnig die „Goldene Verdienstmedaille des Österreichischen Landesverbandes“ verliehen.

Weiters wurde für seine 25jährige Mitgliedschaft zur Musikkapelle Herrn Norbert Duregger die Silberne Medaille des Tiroler Blasmusikverbandes verliehen.

Die Musikkapelle Gaimberg gratuliert und dankt den Geehrten für ihren langjährigen und vorbildlichen Einsatz zum Wohle der Musikkapelle und wünscht beiden weiterhin viele schöne und musikalische Stunden im Kreise ihrer Musikkameraden.



Foto: MK-Gaimberg

Die Landjugend/Jungbauernschaft berichtet

Rodeln in der Naturfreunde hütte

Rund 30 Teilnehmer trafen sich am 19. März mit Schlitten bewaffnet beim Gaimberger Feuerwehrhäusl, um mit dem Bus zur Faschingalm zu fahren. Dort angekommen ging es die Schipiste hinauf zur Naturfreunde hütte, wo Rippeln und Erdäpfel schon vorbereitet waren.

Heuer waren leider nicht so viele Teilnehmer, der Abend wurde aber trotzdem recht gemütlich und endete mit der Schlittenfahrt direkt über die Schipiste.

Kreuzweg am Karfreitag

Am Karfreitag, dem 9. 04. 2004, versammelten sich an die 50 Gaimberger um 5:15 Uhr in der Früh am Kirchplatzl. Nach einer kurzen Einstimmung in der Kirche machten wir uns auf den Weg. Bei 4 Stationen wurde gesungen und gebetet. Zum Abschluss gab es auf dem Kirchplatzl Tee und Brötchen als Stärkung für den bevorstehenden Arbeitstag.

Maibaum

Dank der Mithilfe zahlreicher freiwilliger Helfer war es uns heuer wieder möglich den traditionellen Gaimberger Maibaum vor dem Feuerwehrhaus aufzustellen. Einige Tage vor dem 1. Mai wurde bereits die Ausschankhütte aufgestellt, die Ausschussmitglieder banden den Maibaumkranz sowie die Girlande. Am Tag vor der ersten Aufpassernacht stand ein wunderschöner Maibaum, spendiert von Gernot Ladner, im Dorfzentrum. Sowohl Anfang als auch Ende Mai gab es viele Aufpasser, die die Nacht zum Tag werden ließen.

Maibaumversteigerung

Am 4. Juni wurde

dann der Maibaum versteigert. Der glückliche Gewinner war Andreas Weger aus Oberlienz, der den Baum freundlicherweise der Gaimberger Musikkapelle (für den Pavillon) spendete. Es gab auch noch einen Hasen, einen Obstkorb, eine Ziege und ein Schaukelpferd auf amerikanische Art zu ersteigern.



Fotos: LJ-Gaimberg

Figlrennen

Am 31. Mai 2004 veranstalteten wir ein Figlrennen in der Mirnitzscharte im Debanttal. Ca. 20 Teilnehmer und ein paar Zuschauer waren dabei. In der Herrenklasse setzte sich Peter Gasser an die Spitze, Monika Duregger bei den Frauen und Bernhard Kurzthaler in der Jugendklasse.

**Ausschussausflug**

Nach dem Erfolg der Veranstaltungen der letzten Monate gönnten wir uns vom 14. bis 15. August einen Wochenendausflug zum Wörthersee. Leider waren 3 Ausschussmitglieder verhindert, die restlichen 9 Mitglieder starteten aber am Samstag um 7:00 Uhr in der Früh Richtung Wörthersee. Den Vormittag verbrachten wir in Trattenberg auf der Sommerrodelbahn und anschließend beim Trampolinhüpfen. Am Nachmittag ging es dann an den See, wo wir aber bald von einem kleinen Gewitter überrascht wurden. Untergebracht waren wir in einer Jugendherberge, in der die Freundin vom Mühlmann Gerd Hausmeisterin ist. Am Abend machten wir uns auf den Weg nach Velden, um ein bisschen zu „Tanken“.



Die Jungbauernschaft gratuliert Frau Anna Gutternig zum 95. Geburtstag

Der nächste Tag war für einige ein bisschen schwerer, für andere wieder leichter. So „genossen“ wir den schönen Tag am Strand, fuhren nach Hause und kehrten zum Abschluss noch einmal bei den „Dölsacher Bauerntagen“ zu.

In der letzten Zeit haben 3 Paare den Bund fürs Leben geschlossen. Norbert (ehemaliger Jungbauernobmann)

& Angelika (ehemalige Ortsleiterin) Duregger heirateten am 8. Mai zugleich mit Oswald & Hannes (ehemaliges Ausschussmitglied) Steiner. Manuela Kollnig (ehemaliges Ausschussmitglied) heiratete ihren Freund Wolfgang Ploner aus Hopfgarten. Die JB/LJ Gaimberg wünscht auf diesem Weg alles Gute für eure gemeinsame Zukunft!



*Das Hochzeitspaar
Manuela und Wolfgang Ploner*

**Wir
Gratulieren**



*Das Hochzeitspaar
Oswalda und Hannes Steiner*

Training mit dem Olympiasieger



Melanie Idl sammelt Tiroler und österreichische Meistertitel und hat großen Spaß am Sport.



Foto: Privat

Der Tag beginnt für Melanie, die hübsche 1,76 m große und 56 kg leichte Gaimbergerin, in den Ferien nicht allzu früh. Um 9 Uhr gibt es ein schnelles Frühstück, Kakao und Müsli. Dann wird tagsüber noch ein wenig gefaulenzt, denn bald beginnt wieder die Schule und damit die Vorbereitung auf die Matura.

Ab 17 Uhr wird 6mal in der Woche hart trainiert, und zwar täglich 3,5 Stunden lang.: Schnelligkeit, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer, wieder Schnelligkeit, Ausdauer und täglich die Technik zu den einzelnen Disziplinen, und das sind derzeit vorwiegend Weitsprung und Stabhochsprung.

Trainingspartner im Quartett um Trainer Josef Schmidl sind Andreas Monitzer, Johannes Kuenz und Robert Mayer, der demnächst bei den Paralympics in Athen starten wird.

Ein großer Tag für die 4 Osttiroler Musterathleten war, als plötzlich Erki Nool, der 10-Kampf-Olympiasieger

von Sydney und Schützling von Josef Schmidl, im Dolomitenstadion auftauchte und mittrainierte. Da konnte Melanie bereits die Luft der großen Sportlerwelt schnuppern.

von Elisabeth Bachler

Im Weitsprung besitzt Melanie Idl den österreichischen Meistertitel mit 5,71 m und im Stabhochsprung den Tiroler Rekord mit 3,30 m.

Die Bilanz der heurigen Wettkämpfe kann sich sehen lassen - ein Auszug davon:

- 1 Platz im Weitsprung bei den österr. Juniorenmeisterschaften bis 19 J. in Ried im Innkreis, 4. im Stabhochsprung mit 3,10 m
- 4. Platz im Weitsprung (5,68 m) bei den allgemeinen österreichischen Meisterschaften in Wolfsberg

- Vizemeisterin bei den Junioren im 7-Kampf in St.Pölten
Am 2. Wochenende im September finden die österreichischen U23 Meisterschaften in Wien statt, eine Woche später der Länderkampf Südtirol, Tirol und Bayern in Brixen und eine Woche später zum Finale der Mehrkampf in Linz.

Dass da kaum Zeit bleibt für Hobbys, versteht sich von selbst. Ab und zu gibt es einen Kartenspiel-Abend mit den Freundinnen, einen Watter oder Skipbo, z. B. mit Verena Klocker, der Osttiroler Paradeschwimmerin.

Für ihre ehemalige Lieblingssportart, das Voltigieren, ist leider kein Platz mehr im Tageskalender.

Für die Matura gibt es bereits Schwerpunktfächer: Englisch, Deutsch, Sportkunde und Mathematik schriftlich, und Englisch, Psychologie und Sportkunde mündlich. Für die Zeit danach gibt es noch keine fixe Vorstellung. Fürs erste möchte Melanie die Aufnahme in den Heeressportverein schaffen.

Dass die Energie und die Lebensfreude, die Melanie Idl versprüht, noch lange erhalten bleiben und ihr zu großen Erfolgen verhelfen, das wünscht nicht nur die Sonnseiten, sondern sicher alle, die sie kennen.

Eines hat Melanie versprochen: Für die Sonnseiten gibt es auch dann noch ein Interview, wenn sie einmal Olympiasiegerin geworden ist.

Alles Gute, Melanie, für die Matura und für die persönliche und sportliche Laufbahn!

Theurl Leimholzbau unterstützt die Voltigiergruppe „Piroschka“

Auf dem Gelände der Familie Moser und dem Reitsportzentrum „Pregenzer“ werden zur Zeit ca. 30 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 16 Jahren vom Ehepaar Heidi und Franz Moser im Voltigieren trainiert.

Sie führen die Kinder dabei auf einfühlsame und spielerische Art in den Reitsport und das Voltigieren ein und können somit immer wieder Kinder und Jugendliche für diese schöne, kreative Sportart begeistern.

Trainiert wird das ganze Jahr hindurch im Freien wofür drei besonders geschulte Pferde zur Verfügung stehen.

Das auf dem galoppierenden Pferd zu turnende Programm besteht aus Pflichtübungen wohingegen bei den Voltigierfiguren selbst, die im Einzel oder in der Gruppe dargeboten werden, der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind.

Die Turniermannschaft „Piroschka“, bestehend aus 14 Mädchen zwischen 9 und 16 Jahren, ist im Turniersport österreichweit vertreten. Besonders hervorzuheben sind die Turnierfolge im Zillertal und in Walchsee, wo



Foto: Voltigiergruppe „Piroschka“ mit Trainerin Heidi Moser und Elisabeth Theurl von der Firma Theurl Leimholzbau.

Foto: Privat

jeweils Siege im Gruppenvoltigieren sowie weitere gute Platzierungen in der Mannschaft und im Einzelbewerb erreicht werden konnten.

Für diese sportlichen Ereignisse sowie für das bevorstehende Turnier am 17. Oktober 2004 in Verbindung mit einem Flohmarkt in der Postleite in Gaimberg ist die Voltigiergruppe Piroschka freilich auf Sponsoren angewiesen.

Die Firma Theurl Leimholzbau unterstützte sie großzügig, wodurch die Mannschaft mit neuen Anzügen ausgestattet werden konnte und das Voltigierpferd Comet zwei dazupassende Satteldecken erhielt.

Bericht der Sportunion

Kinderschwimmkurs

24 Kinder nahmen vom 07.06.2004 bis 17.06.2004 am Schwimmkurs der Wasserrettung Lienz, in 8 Einheiten zu je 1 ½ Stunden, teil. Achtmal Pinguin-, dreimal Fahrten- und dreimal Freischwimmer konnten von unseren Wasserratten errungen werden. Als Lenker der Feuerwehrautos, zum Transport der Kinder, waren wieder einmal Hansl Niederscheider und Paul Steiner eingeteilt. Manuela Mühlmann, Barbara Berger, Lisa und Carina Neumair hatten in den Umkleidekabinen und beim Haare föhnen alle Hände voll zu tun. Der Wasserrettung Lienz, allen voran dem „Kampl Pepi“, der Feuerwehr

Gaimberg und allen Helfern ein herzliches Dankeschön.

Radwandertag

Den geplanten Radwandertag durch das Drautal hinunter und mit dem Zug zurück zu einer abendlichen Grillpartie verkürzten wir wegen der Einweihung des neuen Musikpavillons. So radelten 18 Teilnehmer vom Vereinsheim Richtung Iseltal. Nach einer ausgiebigen Rast mit einer Jause beim Aineter Teich ging es wieder gemütlich zurück zum Ausgangspunkt.



Sieger Dorfturnier

Fotos: Sportunion

Sektion Fußball

Am Samstag, den 05. Juni 2004 veranstaltete die Sektion Fußball ein Dorfturnier bei dem je eine Mannschaft der Musikkapelle, Jungbauern, Feuerwehr, Union und Postleite unter „www.bag-

ger-orange.at“ teilnahmen. Nach langer Zeit konnte die Union das Dorfturnier wieder einmal gewinnen. Der zweite Platz ging an die Musik und für den Titelverteidiger war nur der dritte Sto-



Sieger Asphaltturnier

ckerplatz übrig. Dahinter reihten sich Jungbauern und das Team von „bagger-orange“. Martin Tiefnig war der erfolgreichste Torschütze. Bei der Fußball Union Bezirksmeisterschaft erreichte die Sportunion den 2. Rang auf dem 3/4 Feld. Eine Mannschaft fuhr am 17. Juli zum „Josef Kallas“ (langjähriger Obmann des FC Real Dambach) Gedenkturnier nach Oberösterreich. Auf dem Großfeld und mit 11 Mann führte die Union beim ersten Spiel bis kurz vor Spielende. Doch ein Elfer mit gleich darauf folgendem Führungstreffer der Gegner ließ die Hoffnungen auf einen Sieg bei diesem Turnier platzen. Aber da Freundschaft und Kameradschaft bei unseren Besuchen in Dambach im Vordergrund stehen, war es ein netter Ausflug.

Bergwoche

Bei der Bergwoche vom 18. bis 24 Juli 2004 betreute Obmann Ludwig Neumair mit Frau Lisa, Tochter Carina und als Unterstützung noch Natalie Neumair 24 Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Vom Wetter her haben wir uns sicher die beste Woche dieses Sommers ausgesucht. Es gab zwar fast jeden Tag Regen, aber die Vormittage waren wunderschön und der Regen war gut zu berechnen. Man konnte nicht behaupten, dass alle glücklich waren über die etwas früheren Tagwachen als sonst, aber dadurch haben wir alle

geplanten Wanderungen „trocken“ beenden können. Neben kleineren Wanderungen gab es zwei längere Routen, wie Trelbitsch Alm und über die Nußdorfer-Alm wieder zurück oder Wangenitzsee – Hütte.

Da staunten die Kinder nicht schlecht, als sie mitten im Sommer über ein Schneefeld zur Wangenitz-Hütte gehen mussten. Zum Abschluss gab es noch ein großes Lagerfeuer mit Grillwürstl und Saftl, spendiert vom Bürgermeister Bartl Klaunzer - dafür herzlichen Dank. Weiterer Dank gilt den Hirten von der Gaimberger Alm (Fam. Peter Gas-

ser), den Wirtsleuten der Lienzer-Hütte (Berni und Georg Baumgartner), der Agrargemeinschaft Gaimberg, den Jägern und allen die diese Bergwoche in irgendeiner Weise unterstützt haben. Der Obmann und seine Familie möchten sich für das nette Geschenk von den Eltern recht herzlich bedanken (prima war's!).

Sektion Eis - Asphaltturnier

Das Asphaltturnier fand am Samstag, 11. September in Thurn statt. Aus organisatorischen Gründen war die Austragung des Turniers nur am Abend möglich. So begann pünktlich um 19.00

Uhr bei schönem Spätsommerwetter und noch angenehmen Temperaturen das Turnier auf der Asphaltbahn bei der Thurner Sportanlage mit 8 Mannschaften. Nach Beendigung des letzten Spieles um 22.45 Uhr stand die Mannschaft mit Sepp Groder, Ludwig Neumair, Georg Steiner und Roman Jeller mit 3 Punkten Vorsprung als Sieger fest. An zweiter Stelle landeten die Vorjahressieger mit Gottfried, Martin, Peter und Gerda Tiefnig und dritter wurde die Mannschaft mit Werner Hainzer, Hermann Webhofer, Robert Mairginter und Klaus Idl.

Der Union Thurn gebührt ein großes Dankeschön für die Bereitstellung ihrer Anlage für unser Asphaltturnier.

Die Sportunion möchte sich bei den zahlreichen Helfern, die dazu beigetragen haben, den heurigen Kirchtag durchzuführen, noch einmal recht herzlich bedanken.



Schwimmkurs



Bergwoche

Glückwunsch der Gemeinde Gaimberg

Am 30. April 2004 vollendete Herr Franz Sallinger, Altkommandant der FF Sand-Dambach und Ehrenmitglied der FF-Gaimberg, sein 70. Lebensjahr. Diesen Anlass nahm auch eine Abordnung unserer Feuerwehr mit Altbgm. Franz Kollnig und Bgm. Bart Klaunzer wahr. In einer herzlichen Geburtstagsfeier im Hause Sallinger wurde dem Jubilar aufrichtig gratuliert. Unsere Gemeindeparterschaft kam ja durch Franz Sallinger zustande, als er sich am 15. Aug. 1967 über die Schäden nach der Hochwasserkatastrophe im Jahre 1996 in unserer Gemeinde erkundigte.

In großer Dankbarkeit wünschen wir ihm noch viele gute, gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und der Dorfgemeinschaft.



Die Abordnung der FF Gaimberg mit dem Jubilar Franz Sallinger und seiner Frau

Foto: Privat

Erfolgreicher Studienabschluss für Michael Schneeberger

Der Sohn von Irmhild und Mag. Wolfgang Schneeberger, Direktor der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Lienz, Gaimberg, Zettersfeldstr. 24, feierte seine Sponision zum Diplom-Ingenieur (FH) an der Fachhochschule für Telekommunikationstechnik und -Systeme in Salzburg. Im Nov. 2002 konnte sich die Familie Schneeberger über die Sponision des ältesten Sohnes Andreas zum Magister der Fachhochschule für Wirtschaftsberatende Berufe freuen. (Die Sonnseiten hat berichtet!)

Michael Schneeberger wurde am 7. Juni 1981 in Lienz geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Grafendorf absolvierte er von 1991 bis 1999 das Bundesrealgymnasium in Lienz mit der Vertiefung in den Bereichen Physik, Informatik und Englisch.

Nach dem Präsenzdienst begann er das Studium an der Fachhochschule in Salzburg mit Vertiefung in den Bereichen Netzwerk & Verteilung, Netzwerksimulation, Telekommunikationsanwendungen, Übertragungstechnologie und Telematik & Informatik.

In seiner Studienzeit war Michael Schneeberger als Praktikant bei Sie-

mens AG in Wien, Abteilung „Intelligent Networks“ tätig. Die Diplomarbeit widmete er dem Thema „Design und Spezifikation intelligenter CAD-Objekte vor dem Hintergrund einer CAD/ERP Integration“ am Beispiel der Tischlerei Gabriel Forcher.

Im Herbst 2004 wird er in Lienz ein eigenes Unternehmen mit dem Firmennamen „EBS Smart Solutions Software GmbH“ gründen. Kernkompetenzen

des neuen Unternehmens sind IT Consulting und individuelle Softwareprogrammierung.

Die Redaktion der Sonnseiten gratuliert Michael Schneeberger sehr herzlich zum erfolgreichen Abschluss des Studiums und wünscht dem Jungunternehmer viel Erfolg!

ELISABETH BACHLER

'S Leben spielt
oft Theater
da bisch froh
um an Berater

Ihre Berater in allen
Versicherungsfragen:
Ing. Konrad Kreuzer
Tel. 0676/82828164
Paul Steiner
Tel. 0664/4234356

tiroler
VERSICHERUNG



expert

Weltweit die größte Elektrofachhandelskette!

ELEKTRO ORTNER
 Fachgeschäft - Installationen
 Planung • Beratung • Service

9900 Lienz, Albin-Egger-Strasse 26
 Tel.: 04852/68660, Fax: 68660-75
 E-Mail: elektro.ortner@utanet.at • Mobil: 0676/3762530
 www.elektro-ortner.at • ATU 30674909
 Filiale: 9963 St. Jakob/Defereggen
 Tel.+Fax: 04873/5244, Mobil: 0676/3762533



Tirol - Land zum Genießen
 Lass dir die Landschaft schmecken!

100 Jahre Bauernbund

Feierliches Erntedankfest am Sonntag 3. Oktober 2004. Anschließend bieten Gaimberger Bauern ihre Produkte am Bauernmarkt im neuen Pavillon an. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Auf Euer kommen freuen sich die bäuerlichen Familien von Gaimberg.

Umweltinformation der Gemeinde Gaimberg
Nachhaltig handeln macht Sinn
„Handy . Recycling for help“

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Recyclingfirmen 3,-- EURO als Spende für die Aktion „KINDER IN NOT“.

Es wird geschätzt, dass in Österreich über 6.000.000 alte Handys irgendwo in Schubladen liegen und letztendlich über den Restmüll entsorgt werden. Da aber in den Handys auch Akkus vorhanden sind, wären diese als Problemstoff (zumindest die Akkus) zu entsorgen. Viele dieser Handys sind aber noch voll funktionsfähig bzw. muss nur der Akku erneuert werden. Für jedes dieser wiederverwertbaren Handys bekommt die Caritas von den

Da diese Entsorgung der alten Mobiltelefone umweltfreundlich und sozial vertretbar ist haben wir uns entschlossen diese Aktion zu unterstützen. Alte Handys können Sie ab sofort beim Recyclinghof Gaimberg abgeben. Ein gekennzeichnete Behälter steht ab sofort dafür bereit. Helfen auch Sie mit, unsere Umwelt zu schützen und lassen Sie Ihr altes Handy wiederverwerten.

DER BÜRGERMEISTER

„DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZ-TIPP“
Sicherer Schulweg



Die Schulwege werden aufgrund des steigenden Verkehrsaufkommens immer gefährlicher, deshalb sollten Eltern mit ihren Kindern den sichersten Schulweg begehen, damit sie ihn genau kennenlernen. Kinder müssen dabei auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden.



Viele Unfälle ereignen sich auf Schulwegen. Denn viel Verkehr, zu schnell fahrende Autos, gefährliche Kreuzungen, nicht vorhandene Gehsteige und manchmal auch fehlende Schülerlotsen verschärfen oft die Situation, insbesondere für die Volksschüler.

Der **Zivilschutzverband** gibt daher **Tipps**, wie Unfälle vermieden werden können:

- Geht das Kind zum ersten Mal in die Schule, sollte der Schulweg vorher genau geübt werden. Nicht immer ist der kürzeste Weg auch der sicherste!
- Nur wenn das Kind die Verkehrszeichen kennt, kann es diese auch befolgen. Zeigen und erklären Sie nur jene, die für Kinder dieser Altersstufe wichtig sind.
- Wichtig ist, dass das Kind genügend Zeit zur Verfügung hat, um rechtzeitig in die Schule zu kommen. Muss das Kind hetzen, wird es unaufmerksam.
- Wird das Kind mit dem Auto zur Schule gebracht, immer auf der Gehsteigseite aussteigen lassen. Beim Abholen nicht über die Straße rufen, sondern direkt vor der Schule warten.
- Erklären Sie Ihrem Kind, warum – im Gegensatz zum Fahrzeuglenker – nur der Fußgänger sofort stehen bleiben kann (Bremsung!). Deshalb ist es wichtig, nie zu knapp vor herankommenden Fahrzeugen auf den Fußgängerübergang oder die Straße zu steigen. Bei Schlechtwetter muss der Abstand noch größer sein.
- Das Kind darauf aufmerksam machen, dass Sehen nicht mit Gesehenwerden gleichzusetzen ist.

Die Zahl der Unfälle auf Schulwegen ist stark gestiegen: 600 Kinder verunglücken jährlich im Straßenverkehr. Durchschnittlich kommt es laut Statistik Austria zu drei Unfällen pro Schultag.

Sie suchten das große Abenteuer. Heute schenken sie Geborgenheit!



Im Laufe des Lebens ändern sich Werte und Vorstellungen. Neue Bedürfnisse gewinnen an Bedeutung. Da ist es ein gutes Gefühl, einen verlässlichen Partner zu haben, der einen versteht und in allen Lebenslagen begleitet. Einen Partner, dem man vertraut.

Einfach mehr Bank.



RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG
BANKSTELLE LIENZ

